



# IM DIALOG 7





# Inhalt

Vorwort von Professor Dr. Felix Semmelroth	5
Vorwort von Professor Dr. Raphael Gross	7
Erinnerungsstätte an der Großmarkthalle Anlass und Ziel des Wettbewerbes von Dezernent Edwin Schwarz	9
Drei 2. Preise	15
Anerkennung zweier Arbeiten	23
14 weitere Arbeiten der Wertungsrundgänge	27
Kurzer Rückblick in das Wettbewerbsverfahren	35
Auflistung aller 139 Teilnehmer	39
Impressum	68



Die Stadt Frankfurt am Main plant, eng abgestimmt mit der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Jüdischen Gemeinde Frankfurt, in direkter Nachbarschaft zur ehemaligen Großmarkthalle eine Erinnerungsstätte, die das Gedächtnis an die staatlich organisierte Ermordung der Frankfurter Juden durch die Nationalsozialisten wach halten soll. An der Großmarkthalle wurden mehr als 10.000 jüdische Bürger Frankfurts zusammen getrieben, der Reste ihrer bürgerlichen Existenz beraubt und in Konzentrationslager abtransportiert. Nur wenige von ihnen überlebten das Vernichtungsprogramm.

Im April 2009 wurde ein offener Wettbewerb ausgeschrieben, an dem sich 139 Architekten, Landschaftsarchitekten, Stadtplaner, Künstler, Studenten aus dem In- und Ausland beteiligten. Ihre Aufgabe war es, ein Projekt vorzuschlagen, dem es gelingt, in würdiger Weise an die historischen Vorgänge zu erinnern, über sie zu informieren und so das Gedächtnis an die organisierte Ermordung der Juden durch die nationalsozialistische Vernichtungspolitik auch für die nachfolgenden Generationen wach zu halten. Eine Aufarbeitung der Geschichte der Deportationen im Einzelnen wird im Jüdischen Museum der Stadt Frankfurt stattfinden und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Die Großmarkthalle steht im Frankfurter Ostend und ist künftig Teil der Europäischen Zentralbank, die hier ihren neuen Sitz errichtet; die Baumaßnahmen sollen Ende 2013 abgeschlossen sein. Direkt anschließend liegt der Bereich für die Erinnerungsstätte: ein langer und schmaler Grünstreifen, der das Ostend für Fußgänger und Radfahrer an den Main anbindet. Einbezogen in den Wettbewerb, wenn auch außerhalb des ausgewiesenen Wettbewerbsgebiets und nur teilweise öffentlich zugänglich, waren auf dem Gelände der Europäischen Zentralbank (EZB) der Sammelraum der Deportierten im Untergeschoss der ehemaligen Großmarkthalle und eine Rampe, die zu diesem Keller führt. Auch finden sich Eisenbahngleise der Ladehallen, die in einer Gleisharfe zusammengeführt werden, und ein kleines Stellwerk – hier wurden die Weichen in die Vernichtung gestellt.

Aus der Fülle der Ideen aus der 1. Wettbewerbsphase wählte ein hochkarätig besetztes Preisgericht unter Vorsitz des Frankfurter Architekten Prof. Nikolaus Hirsch im Juli 2009 20 Entwürfe für eine vertiefende Auseinandersetzung aus. Ende Mai 2010 tagte das Preisgericht erneut; auch diesmal hatte Prof. Hirsch den Vorsitz inne.

Das Preisgericht äußerte sich anerkennend über die Bandbreite der eingereichten – nurnmehr 19 – Entwürfe. Es beschloss, aufgrund der Unterschiedlichkeit der kreativen Ansätze, die jeweils für sich ein hohes Entwicklungspotenzial aufweisen, eine Gruppe von drei gleichrangigen Entwürfen zu prämiieren und zusätzlich zwei Anerkennungen zu vergeben. Eine kluge Entscheidung, die ermöglicht, den nun anstehenden Dialog mit den drei Preisträgern selbst als Teil der Erinnerungskultur zu nutzen und die Entscheidung für die richtige Lösung reifen zu lassen.

Insofern stellen die Ausstellung und die Dokumentation der Entwürfe in diesem Booklet eine Art Werkstattbericht dar, dem eine weitere Präsentation am Ende des Dialogprozesses folgen wird.

Herzlichen Glückwunsch den Preisträgern und Dank an alle Teilnehmer für ihr Engagement, herzlichen Dank an das Preisgericht für die fruchtbare Diskussion.



Professor Dr. Felix Semmelroth  
Dezernent für Kultur und Wissenschaft



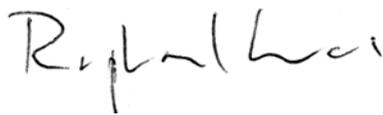
Die geplante Erinnerungsstätte an der Frankfurter Großmarkthalle ergänzt die verschiedenen in Frankfurt am Main bereits vorhandenen Orte der Erinnerung um ein wesentliches Element: Erinnerungsorte wie die Gedenkstätte Neuer Börneplatz und die inzwischen in mehreren Stadtteilen verlegten „Stolpersteine“ erinnern an die Frankfurter Opfer des nationalsozialistischen Massenmords an den Juden Europas. Die Großmarkthalle ist dagegen ein Ort der Täter. Hier wurden – mit den Worten des Auslobungstextes – „die Weichen zu den Vernichtungsorten gestellt“.

Beide Aspekte des Geschehens werden seit Jahren vom Jüdischen Museum und vom Fritz Bauer Institut erforscht. Das Jüdische Museum sammelt seit seiner Eröffnung 1988 biographische Daten über die deportierten und ermordeten jüdischen Bürger Frankfurts. Als Ergebnis dieser Recherchen wurde 1996 die Gedenkstätte Neuer Börneplatz der Öffentlichkeit übergeben. Im Januar 2010 wurden dort über 800 zusätzliche Namen ergänzt. Heute erinnern fast 12 000 Namensblöcke an der Außenwand des alten jüdischen Friedhofs an die Frankfurter Opfer des NS-Rassenwahns. Ihre Kurzbiographien sind im nahe gelegenen Museum Judengasse und im Jüdischen Museum abrufbar.

Das Fritz Bauer Institut erforschte die Entrechtung und Enteignung der Frankfurter Juden und die Geschichte ihrer Deportation in die Ghettos, Konzentrations- und Vernichtungslager. Die bisherigen Forschungsergebnisse beider Institute wurden der Öffentlichkeit 2005 im Jüdischen Museum in der Ausstellung »„Und keiner hat für uns Kaddisch gesagt ...“ Deportationen aus Frankfurt am Main 1941 bis 1945 und dem gleichnamigen Katalog vorgestellt. Sie werden auch in die neue Dauerausstellung des Jüdischen Museums eingehen. Das Jüdische Museum hat deshalb auch die Federführung bei der inhaltlich-wissenschaftlichen Begleitung des Wettbewerbs für die Erinnerungsstätte an der Großmarkthalle übernommen.

Die beiden Orte Börneplatz und Großmarkthalle stellen gleichzeitig Anfangs- und Endpunkt einer Zeitreise durch annähernd 800 Jahre jüdische Geschichte Frankfurts dar. Der alte jüdische Friedhof und das Museum Judengasse stehen für die Anfänge jüdischen Lebens in Frankfurt und die Jahrhunderte währende Einschließung in die rechtlichen und räumlichen Schranken des Frankfurter Ghettos. Das angrenzende Ostend war nach der Aufhebung des Ghettozwangs nicht nur eines der wichtigsten Wohngebiete des Frankfurter jüdischen Bürgertums. Dort befanden sich auch zahlreiche seiner sozialen und religiösen Einrichtungen wie die monumentale Synagoge der Israelitischen Religionsgesellschaft an der Friedberger Anlage, auf deren Fundamenten 1942 ein Hochbunker errichtet wurde. Im Ostend wurden seit 1941 zunehmend auch diejenigen zusammengepfercht, denen nicht mehr die rettende Flucht aus Deutschland gelungen war, bevor sie am Ende von der Großmarkthalle aus in den Tod geschickt wurden.

Die hier dokumentierten Wettbewerbsentwürfe reflektieren in vielgestaltiger Weise dieses komplexe Beziehungsgeflecht. Die Ausstellung will einen Diskussionsprozess mit den Preisträgern und mit der Frankfurter Öffentlichkeit einleiten, an dessen Ende die Entscheidung für den zu realisierenden Entwurf stehen wird.



Professor Dr. Raphael Gross  
Direktor des Jüdischen Museums  
und des Fritz Bauer Instituts





# **Erinnerungsstätte an der Großmarkthalle**

Anlass und Ziel des Wettbewerbs



Großmarkthalle ca. 1930  
© Institut für Stadtgeschichte

## Erinnerungsstätte an der Großmarkthalle

Die Stadt Frankfurt plant an der ehemaligen Großmarkthalle eine Erinnerungsstätte, die das Gedächtnis an die organisierte Ermordung der Frankfurter Juden durch die Nationalsozialisten wach halten soll. An der Großmarkthalle wurden die Bürger zusammengetrieben, der Reste ihrer bürgerlichen Existenz beraubt und in Konzentrationslager abtransportiert. Nur 5% von ihnen überlebten das Vernichtungsprogramm.



Brennende Synagoge

Die Großmarkthalle steht im Frankfurter Ostend. Unmittelbar östlich angrenzend liegt das Grundstück für die Erinnerungsstätte: ein in Nord-Süd-Richtung verlaufender 450 m langer und 20 - 40 m breiter Grünstreifen zwischen der Hanauer Landstraße und dem Main, der im Süden auf eine Länge von ca. 150 m in den Mainuferbereich einschwenkt. Das Wettbewerbsgebiet ist Teil des GrünGürtels und des Mainuferparks und muss für Fußgänger und Radfahrer passierbar bleiben.

### Anlass und Ziel des Wettbewerbs

Zwischen dem 19. Oktober 1941 und dem 14. Februar 1945 wurde die Großmarkthalle von den Nationalsozialisten als Sammelstelle für die Deportationen jüdischer Menschen aus Frankfurt und der Region in die verschiedenen Ghettos und Konzentrationslager benutzt, bevor sie in eines der Konzentrationslager im Osten transportiert wurden.

Die direkte Anbindung an das Bahnnetz dürfte die Geheime Staatspolizei dazu veranlasst haben, das Untergeschoss der Großmarkthalle als Sammelpunkt für die Deportationen zu nutzen.

Augenzeugenberichten zufolge wurden die Frankfurter Juden bei gleichzeitigem Marktbetrieb ins Untergeschoss der Großmarkthalle gebracht, wo dann ein strikt organisierter bürokratischer Prozess der Erfassung, Enteignung, Demütigung und Entrechtung einsetzte. An dessen Ende stand die Verschleppung in Zügen, die in dieser Zeit Frankfurt verließen und die Ghettos und Lager im Osten anfuhrten.

Die letzte Deportation von der Großmarkthalle aus erfolgte noch am 14. Februar 1945 nach Theresienstadt, zu einem Zeitpunkt also, als die Rote Armee bereits auf dem Vormarsch war, die Konzentrationslager von der SS geräumt und die Gefangenen auf den sogenannten Todesmärschen westwärts getrieben wurden. Insgesamt wurden aus Frankfurt am Main in 20 Transporten über 10.700 Juden deportiert, von denen nur 578 überlebten.

Vor diesem historischen Hintergrund beabsichtigt die Stadt Frankfurt am Main, eng abgestimmt mit der Europäischen Zentralbank und der Jüdischen Gemeinde Frankfurt am Main, in direkter Nachbarschaft zur ehemaligen Großmarkthalle eine Stätte der Erinnerung an die deportierten jüdischen Bürger Frankfurts zu schaffen, die an diesem Ort gesammelt und in die Konzentrationslager deportiert wurden.

Diese Stätte soll im räumlichen Bezug zum damaligen Ort des Geschehens, stehen und einen öffentlichen Raum einbeziehen. Sie soll an die historischen Vorgänge erinnern, über sie informieren und so das Gedächtnis an die organisierte Ermordung der Juden durch die nationalsozialistische Vernichtungspolitik wach halten. Eine wissenschaftliche Aufarbeitung der Geschichte der Deportationen im Einzelnen wird vom Jüdischen Museum der Stadt Frankfurt stattfinden und dort in einer Dauerausstellung der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

### Städtebauliche Dimension des Mahnmals

Die städtebaulichen Anforderungen an ein Mahnmal, das auf Täter und Opfer von Unrecht und Gräueln hinweisen soll, sind grundverschieden von denen, die an die Errichtung einer Erinnerungsstätte oder eines Denkmals im öffentlichen Raum gestellt werden, das an eine Person oder ein Ereignis erinnern und sie/es ins rechte Licht rücken will. In diesen Fällen sucht man üblicherweise einen repräsentativen Standort, etwa in der Mitte eines Platzes oder am Ende einer Sichtachse als „point de vue“. Das Denkmal will auf die herausragende Bedeutung der Person oder des Ereignisses aufmerksam machen und überhöhen. Solche Art von Repräsentativität ist für ein Mahnmal zur Deportation jüdischer Bürger in die Todeslager ungeeignet. Vielmehr soll der Ort, an dem die Deportation organisiert wurde, zu

419

TERESIENSTADT II  
15.03.1945

Die Deportationen aus Frankfurt 1941 - 1945.  
Übersichtstafel, Quelle: Monica Klingreen, 1999  
14.060

Ort	Datum	Zahl der Verschleppten	Überlebende
Lodz	19.10.1941	1.180	2
Minsk	11.11.1941	1.062 (davon 20 von außerhalb)	10
Kowno (Kaunas)	22.11.1941	992	0
Majdanek/Izbica	08.05.1942	938	0
Majdanek/Izbica	24.05.1942	957 (davon 27 aus Wiesbaden)	0
Majdanek/Izbica	11.06.1942	ca. 1.135 (davon 317 aus Wiesbaden, ca. 200 aus den Landkreisen)	0
Theresienstadt	18.08.1942	1.022	17
Theresienstadt	01.09.1942	1.109 (davon 365 aus Wiesbaden, 165 aus den Landkreisen)	32
Theresienstadt	15.09.1942	1.367	105
Raasiku/Estland	24.09.1942	234	10
Auschwitz	11.03.1943	11	1
Theresienstadt	16.03.1943	41	10
Theresienstadt	12.04.1943	11	6
Auschwitz	19.04.1943	17	11
Theresienstadt	28.04.1943	1	1
Theresienstadt	16.06.1943	19	5
Buchenwald	28.10.1943	6	3
Ravensbrück	29.10.1943	7	7
Theresienstadt	10.11.1943	3	2
Auschwitz	1943	ca. 100	0
Theresienstadt	08.01.1944	56	38
Theresienstadt	15.03.1944	7	6
Theresienstadt	16.06.1944	1	1
Theresienstadt	04.07.1944	7	4
Theresienstadt	25.10.1944	9	9
Auschwitz	1944	ca. 100	0
Theresienstadt	14.02.1945	302 (davon 25 aus Wiesbaden, 8 aus Darmstadt, 60 aus hess.-mass. Orten, 18 aus Bereich Koblenz)	291
Theresienstadt	15.03.1945	5	5

einem Teil der Erinnerungsstätte werden. Der Standort ist damit vorgegeben und lässt eine städtebauliche Herausstellung wenn überhaupt nur eingeschränkt zu. Wesensmerkmal ist die Authentizität des Ortes.

Heute finden sich am Standort allerdings nur noch Fragmente der Deportation: in der Großmarkthalle ein Teil des Untergeschosses mit dem Sammelraum – dem sogenannten „Matratzenlager“ – für die zur Deportation zusammengetriebenen Menschen und eine Rampe. Mit diesen Fragmenten wurde von den Teilnehmern des Wettbewerbs eine Auseinandersetzung erwartet, auch wenn sie nicht uneingeschränkt öffentlich zugänglich gemacht werden können: das gesamte Areal des ehemaligen Großmarktes mit der Großmarkthalle gehört heute der EZB, die hier ihren Hauptsitz errichtet. Auf öffentlichem Terrain befindet sich ein Stellwerk unter dem Brückenbogen über die Mayfarthstraße. Von hier aus wurden die Züge in die Vernichtungslager gesteuert. Die Verbindung zwischen beiden stellen Reste von Gleiszuführungen zu einer Gleisharfe her, die sowohl auf öffentlichem Terrain als auch auf dem Grundstück der EZB gelegen ist. Bei der Gleisharfe ist die Authentizität eher zweifelhaft, nicht aber ihre Lage.

Uneingeschränkt zugänglich ist der öffentliche Raum zwischen der östlichen Grundstücksgrenze der EZB und der Bahntrasse bis zum Main, der die Hauptverbindung herstellt zum populären Mainuferpark und den Sport-, Spiel- und Erlebnisflächen des künftigen Hafensparks. Damit liegt der Standort für die Erinnerungsstätte an einer prominenten Schnittstelle wichtiger Fuß- und Radwegeverbindungen. Gleichzeitig ermöglicht der Standort ausreichenden Abstand zu Mainufer- und Hafenspark, um der besonderen Bedeutung einer Erinnerungsstätte gerecht werden zu können.

Damit erfüllt der Standort wichtige Voraussetzungen für das Mahnmal im öffentlichen Raum: er lässt sowohl eine Wahrnehmung beim schnellen Passieren zu, in dem das Mahnmal Blickfang wird und Aufmerksamkeit erzwingt, gleichzeitig vermag er aber auch einen Anstoß zu geben, sich in Muße auf den Ort einzulassen. Der geduckt wirkende Raum unter dem Brückenbogen bietet sich hierfür an: er gibt die Sicht frei auf den Ostkopf der Großmarkthalle wo sich Rampe und „Matratzenlager“ befinden und zugleich auf das ebenfalls authentische Stellwerk. Der zugleich transitorische und kontemplative Charakter, der den Standort im öffentlichen Raum auszeichnet, steht den authentischen Fragmenten im Gebäude der Großmarkthalle und dem Stellwerk gegenüber. Letztere werden gezielt aufgesucht, um sich genauer informieren und mit den Hintergründen auseinandersetzen zu können.

Die Wettbewerbsteilnehmer waren aufgefordert, Gestaltungsvorschläge für einen Ort des Gedenkens in der Aura des Ortes um Großmarkthalle und Stellwerk zu machen und diesen mit einem Ort der Information in einem Gesamtkonzept zu verweben. Idealerweise wurde eine Lösung erwartet, die die Potentiale der authentischen Relikte und Fragmente ausschöpft und eine atmosphärische Verdichtung erzeugt die die historische Kontamination des Ortes intuitiv und unmittelbar spürbar werden lässt. Größe, Ausformung und Lage des Ortes für die Information stehen noch nicht fest und sind letztlich abhängig von den räumlichen Möglichkeiten und dem Informations-/Ausstellungskonzept, das komplementär im Jüdischen Museum Frankfurt vorgesehen ist. In Bezug auf die räumlichen Möglichkeiten sollte der Wettbewerb zur Klärung beitragen.

#### Weiteres Vorgehen

Nach meiner Auffassung repräsentieren die drei ausgewählten Arbeiten jede auf ihre Art eine überzeugende Lösung der Wettbewerbsaufgabe an diesem Ort. Die drei Preisträger werden jetzt im Zusammenhang mit dieser Ausstellung gebeten, ihre Vorschläge unter anderem im Hinblick auf die oben beschriebenen Eigenschaften zu konkretisieren und zu optimieren, um auf dieser Grundlage eine Arbeit auswählen zu können, die ausgeführt werden soll.



Edwin Schwarz  
Dezernent für Planen, Bauen, Wohnen und  
Grundbesitz der Stadt Frankfurt am Main



*bbz böhm benfer zahiri  
landschaften städtebau, Berlin*



*KATZKAISER GbR, Köln*



*LOOC/M Architekten GbR,  
Frankfurt am Main*





## 2. Phase **Drei 2. Preise**



Perspektive

## Arbeit 019 bbzl, böhm benfer zahiri landschaften städtebau, Berlin

Dipl.-Ing. Ulrike Böhm, Landschaftsarchitektin  
Dipl.-Ing. Katja Benfer, Landschaftsarchitektin  
Dipl.-Ing. Cyrus Zahiri, Architekt

### Beurteilung des Preisgerichts

Das Leitthema der Arbeit ist die Alltäglichkeit des Ortes, an dem die Deportationen stattfanden. Folgerichtig betont der Entwurf fast ausschließlich die authentischen Orte. Ohne große symbolische Aufladung oder Gesten erzeugt die abgegrenzte Figur der Gleisharfe im Grünraum, als Relikt des Vorgefallenen, Befremdung und Aufmerksamkeit. Die Kontinuität dieses Erinnerungs-Raumes kann, trotz der notwendigen Sicherheitsabtrennung zum EZB-Gelände, visuell als Gesamtanlage nachvollzogen werden.

Diese Grundhaltung und ihre Umsetzung werden von der Jury positiv beurteilt. Ebenso als angemessen gewürdigt wird die Einfachheit der eingesetz-

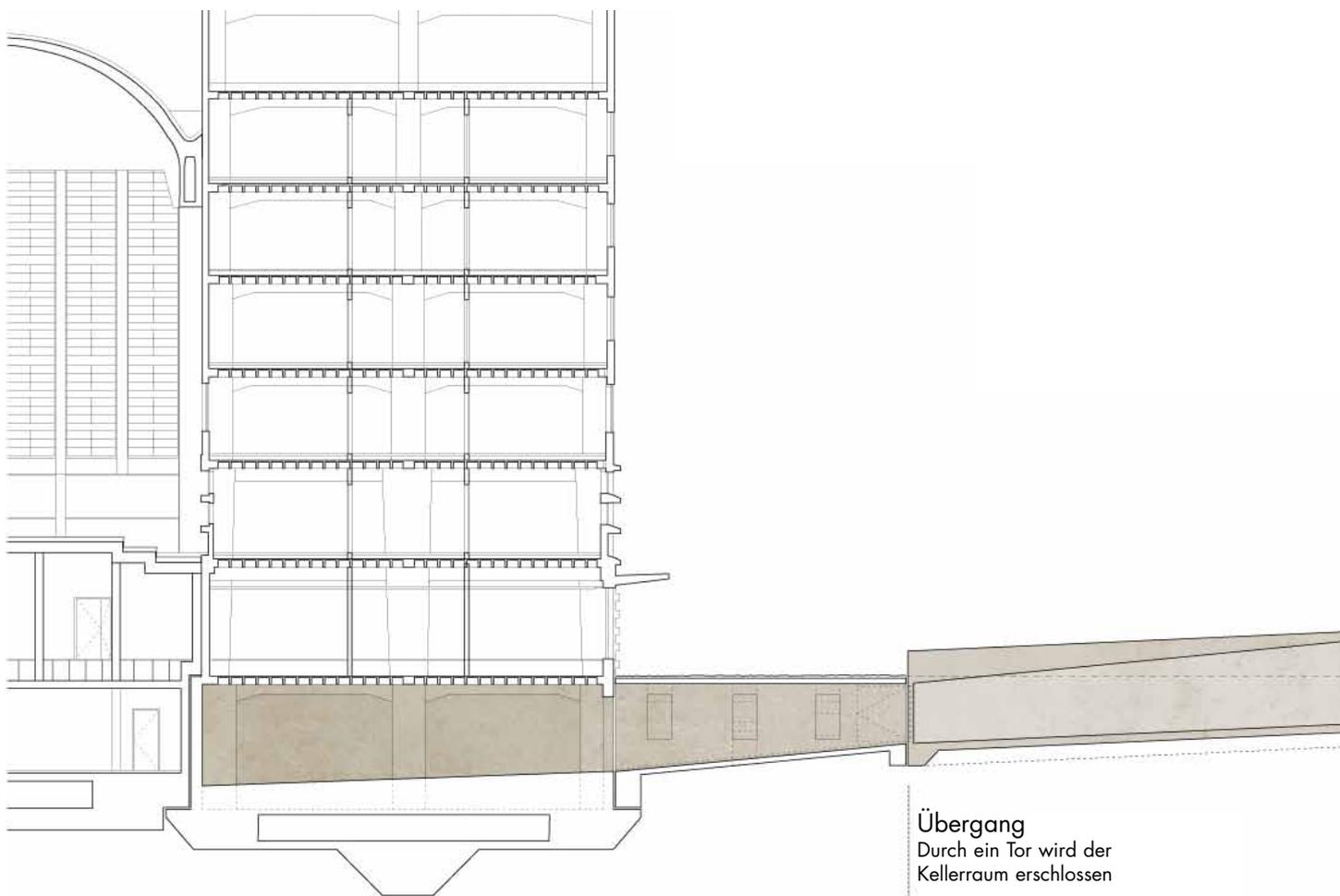
ten Mittel, der Bepflanzung, der Materialwechsel zur Betonung bestimmter Situationen und Blicke oder auch die Absicht, authentische Teile zu restaurieren oder zu ergänzen und neue Elemente durch Fugentrennung als solche kenntlich zu machen.

In der weiteren Bearbeitung wird ein wesentliches Augenmerk auf der Realisierung der beabsichtigten Transparenz des Zaunes liegen müssen, damit dessen Wirkung im Zusammenspiel mit der Erinnerungsstätte nicht zu sehr in den Vordergrund tritt. Die Arbeit ist ganzheitlich nachvollziehbar und realisierbar. Insgesamt ist der Beitrag fast spröde in seiner Selbstverständlichkeit – was jedoch hinsichtlich des Leitthemas eine folgerichtige und überzeugende Konsequenz darstellt.





Perspektive



Übergang  
Durch ein Tor wird der  
Kellerraum erschlossen

# Arbeit 070 KATZKAISER GbR, Köln

Dipl.-Ing. Marcus Kaiser  
Dipl.-Ing. Tobias Katz

## Beurteilung des Preisgerichts

Die authentischen Orte der Deportationen im Bereich der Großmarkthalle werden in ganz einfacher Form sichtbar gemacht - die Gleisharfe mit dem Stellwerk und die Rampe zum Sammelkeller unter dem Kopfbau der Großmarkthalle, der nur in angemeldeten und geführten Gruppen zu betreten ist.

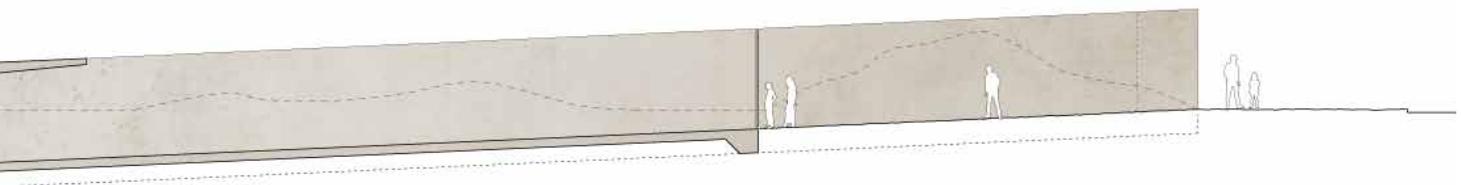
Die Verfasser machen diesen nicht sichtbaren Ort für alle Passanten des Grüngürtels mit einer direkten, dem Betrachter in den Bann ziehenden Rampe sichtbar. Der Zugang wird durch hohe Seitenwände zu einem langen Schlund gefasst, der schon an dem öffentlichen Parkweg beginnt, so dass er frei einsehbar und am Ende mit einem starken Tor verschlossen ist. Vorher wird die Zugänglichkeit aus Sicherheitsgründen durch eine Glaswand abgeteilt, auf der die Erinnerung eines Deportierten aufgedruckt ist, wie auch andere Sätze, die in die Wege eingraviert sind und die Unsäglichkeiten der Verschleppung erzählen.

Die Einfachheit der eindeutig formulierten Rampensituation, das unaufdringliche Vorhandensein der Gleisanlagen und das offensichtlich authentisch belassene Stellwerk, welches die „Züge in den Tod“ passieren mussten, vermeiden jede Schaustellerei und bringen die banalen Vorgänge des Schreckens ins Bewusstsein.

Die technische Machbarkeit ist nicht klar und muss überarbeitet werden.



Lageplan



### Grenzkante

Position des ehemaligen Haupttores zu den Kellerräumen der Großmarkthalle

begrenzt zugänglicher Bereich

### Glasscheibe mit Zitat

öffentlich zugänglicher Bereich



Perspektive

## Arbeit 128 LOOC/M Architekten GbR Frankfurt am Main

Jens Vorbröker  
Kai Binnewies  
Christian Knoll



Stahlplatten mit  
eingeritzten Namen

### Beurteilung des Preisgerichts

Die Jury erkennt die tragende Idee dieses Entwurfes an. Die Gestaltungsidee resultiert aus der Absicht, die öffentlich zugänglichen, authentischen Relikte mit den nicht öffentlichen zu verweben. Dies gelingt über eine in die Gleisharfe gestanzte, kubische Großform – die Raumskulptur –, die den Dimensionen des Kellerraumes unter der Großmarkthalle entspricht und die sich dem Spaziergänger in den Weg stellt.

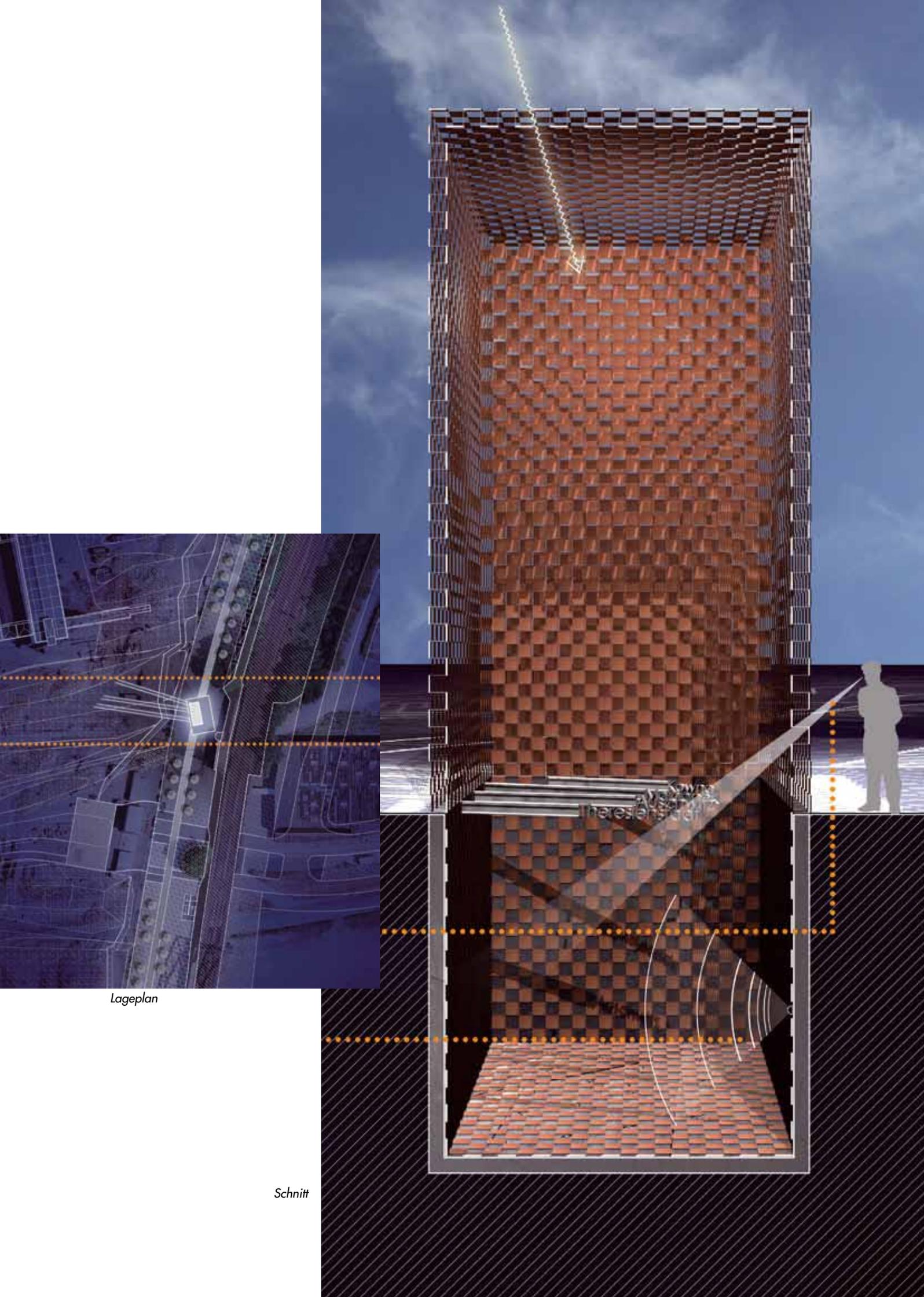
Der Kubus wird aus ca. 10.000 Stahlplatten gebildet, in die die Namen der Deportierten eingeritzt sind. Diese Namensnennung wird von der Jury als eine unangemessene Doppelung zur Gedenkstätte am Börneplatz gesehen und müsste vermieden werden.

Überhaupt erscheint der Jury eine allzu umfangreiche Verdichtung durch eine Vielzahl von einzelnen Ideen und Gestaltungselementen vorzuliegen. Jede für sich genommene Idee, wie die Schienen-

stränge, die in den Kubus ragen, oder die unterschiedliche Wahrnehmungsmöglichkeit des Kubus je nach der Entfernung zu ihm, ist überzeugend und findet die Anerkennung der Jury.

Jedoch erscheint deren Addition für eine überzeugende, zukunftsfähige Erinnerungsstätte weniger geeignet. Die Jury lobt insbesondere den vorgeschlagenen temporär möglichen Zugang zum Kubus über das umgewandelte Stellwerk.

Bei einer Überarbeitung wird vor allem zu klären sein, wie durch einen Verzicht auf Namensnennungen, seien sie optisch oder akustisch, die grundsätzliche Qualität des Vorschlags weiterentwickelt werden kann.



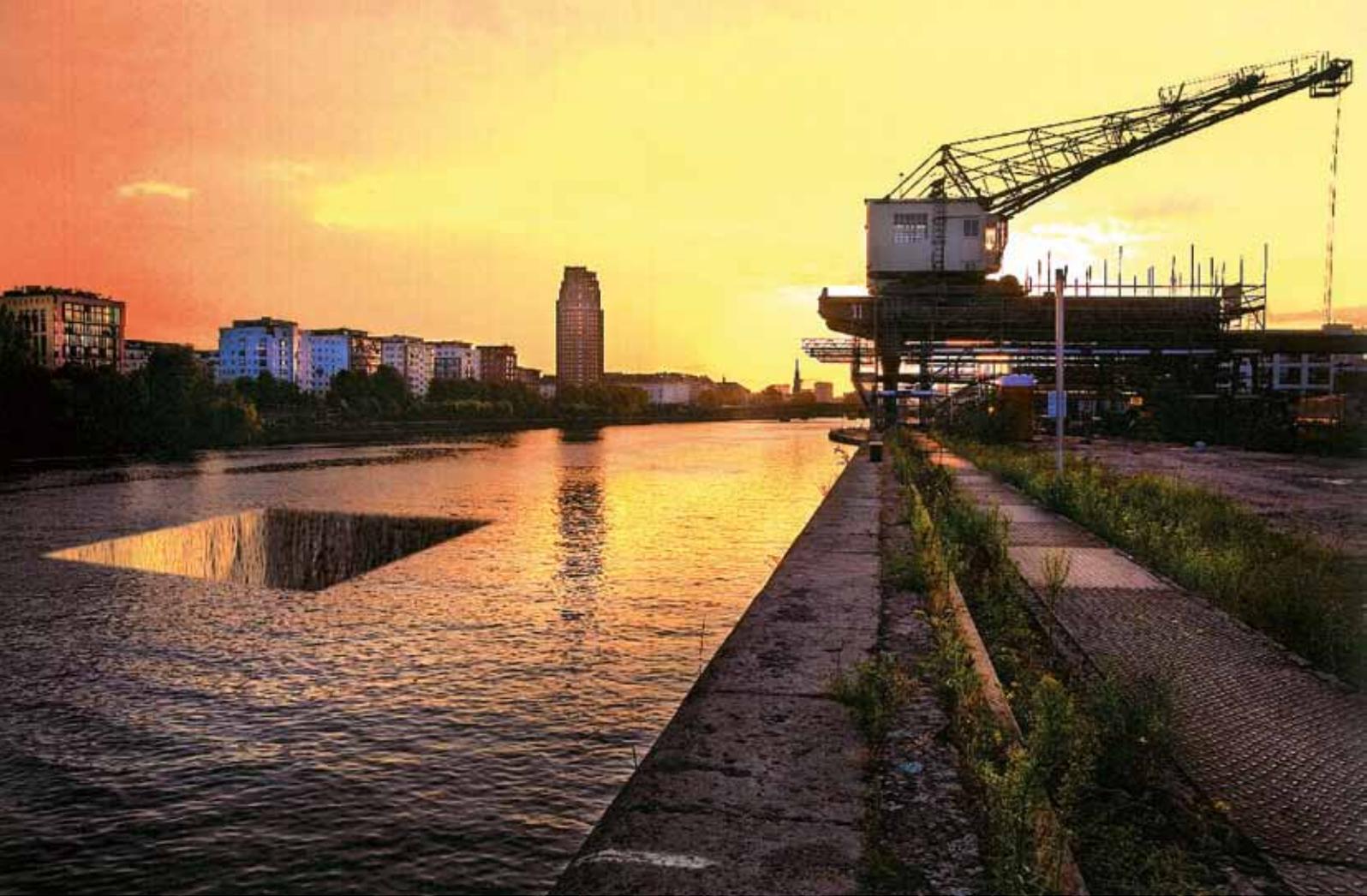
Lageplan

Schnitt





## 2. Phase **Anerkennung zweier Arbeiten**



Perspektive

## Arbeit 048 OP Architecture, Niels Petersen Copenhagen, Denmark

Niels L. Petersen, Jennifer D. Petersen, Carsten E. Holgaard

### Beurteilung des Preisgerichts

Die Arbeit besticht durch ihren Vorschlag, in Form eines „Absent Monument“ eine Leerstelle im Raum zu schaffen.

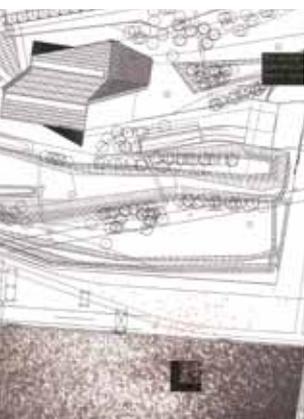
Ausgehend von der Annahme, dass der Vertreibung und der Deportation der Juden aus Frankfurt kein hinzugefügtes Denkmal – egal welcher Größe und Gestaltung – gerecht werden kann, wird das Entfernen thematisiert. Der Main wird moduliert und es entsteht eine Leerstelle im Wasser, die gelungenes Sinnbild für den gewaltigen Verlust ist und gleichzeitig mit dem Medium Wasser das Leben und die Zeit im Allgemeinen thematisiert. Dadurch entsteht eine sehr kraftvolle und bildhafte Installation, die in ihrer Eigenart einzigartig ist.

So faszinierend dieser Ansatz auf den ersten Blick erscheint, so zeigen sich in der tiefgehenden Diskussion die Schwächen des Konzeptes. Ein Raum für Stille und zum Nachdenken soll implantiert werden – dagegen steht die sichere Annahme, dass die vorgeschlagene Inszenierung schnell als Spek-

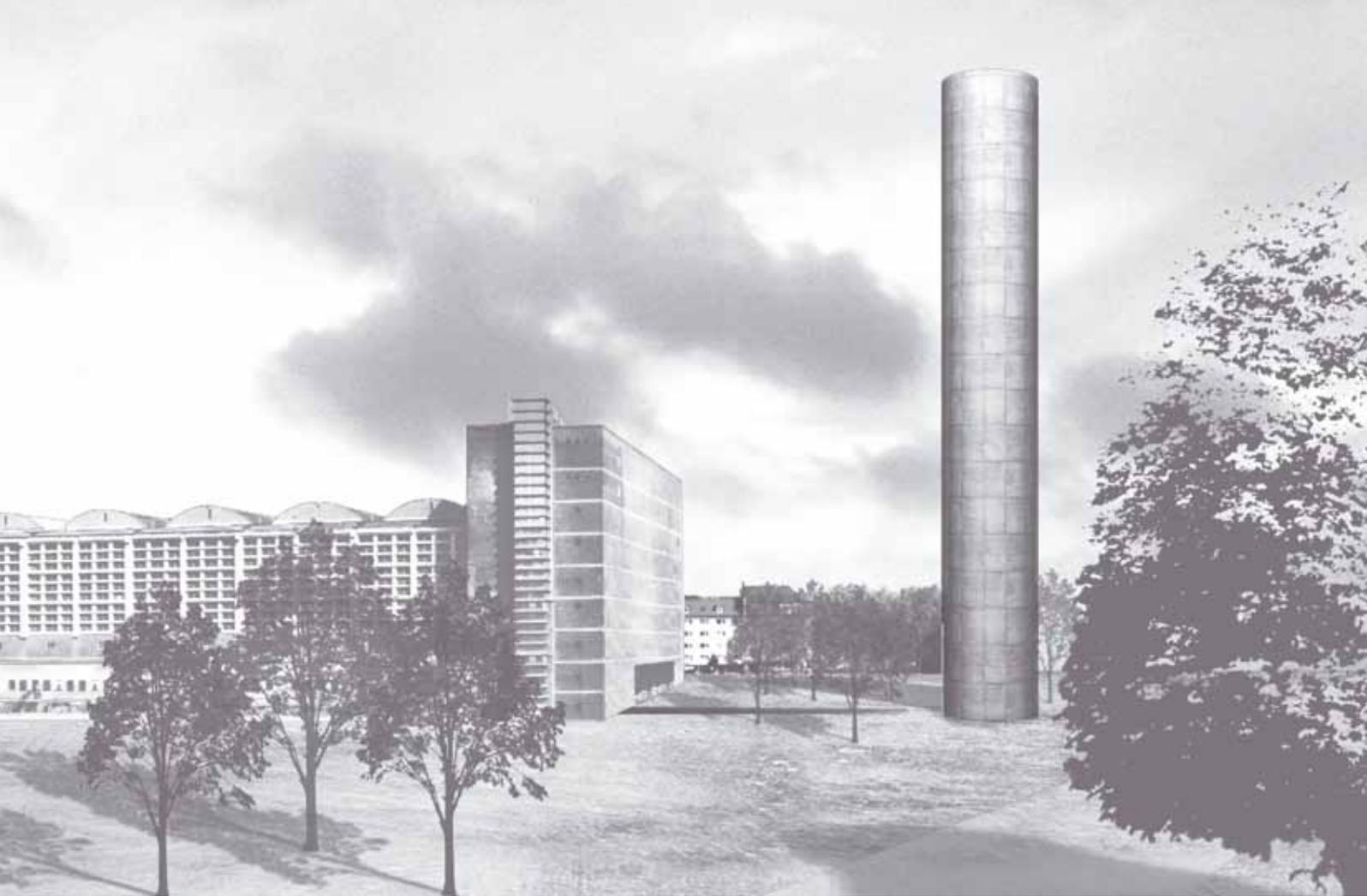
takel wahr- und angenommen wird. Die große Geste, die sich ausgesprochen poetisch und künstlerisch präsentiert, ist zu umfassend interpretierbar, um den besonderen Geschehnissen, die erinnert werden sollen, gerecht zu werden. Zudem wird die Entfernung zum authentischen Ort als weiteres Defizit begriffen, auch wenn diese Distanz durch die Installation eines Hotspots am Main - der Information zur Geschichte des Ortes und den Frankfurter Juden sendet - aufgehoben werden soll. Die Einbeziehung von Großmarkthalle und Bahnanlagen wird vermisst und negativ beurteilt.

Die technische Umsetzung erscheint – zwar mit immensen Aufwand – machbar. Die Realisierung ist aber aufgrund des als Verkehrsweg gewidmeten Mains nicht genehmigungsfähig.

Alles in allem ein mutiger und einprägsamer Vorschlag, der allerdings an vielen Orten und zu vielen Themen passend wäre und in sich als ein Paradoxum darstellt – die vorgeschlagene Leere wird sich zwangsweise zu einem (unangemessenen) Anziehungspunkt für Schaulustige entwickeln.



Lageplan



Perspektive

## Arbeit 059 Martin Ott, Matthias Marbes Weimar

### Beurteilung des Preisgerichts

„Der Blick in die Erinnerungen“ soll bei diesem Entwurf der Leitgedanke sein, der zu einem eindrucksvollen Ensemble mit beachtlichen räumlichen und städtebaulichen Qualitäten führt und die wichtigsten Stationen der Deportation deutlich macht: Gleisharfe, Turm, Rampe und begehbare Keller in der Großmarkthalle. Dabei ist die funktionale Raumfolge nicht nur durch die jeweiligen Inhalte, sondern besonders durch eine überzeugende Einfachheit der architektonischen Elemente eindringlich definiert. Die Rampe verbindet den Keller mit dem „ausweglosen“ Turm, in dem sich die Orte der Deportationen, der Vernichtung, um einen hohlen Kern als Spindel empor winden. Eindrucksvoll wird das Zeichen des Turmes neben den Weg gestellt, so dass er sowohl von der Sonnemannstraße als auch vom Main gut sichtbar den authentischen Ort der Deportationen verkündet – ein gelungenes Konzept, das vor allem durch seine Klarheit überzeugt.

Allerdings fragt sich die Jury, ob der „Aufstieg“ im Turm, nach Entfernungen vom Ort der Deportation geordnet, wohl auch angenommen wird, ja, ob er erforderlich ist und ob der Turm überhaupt eines Inhaltes bedarf, zumal die geographische als symbolischer Ausblick gedachte Fensteranordnung kaum ohne Information nachvollzogen werden kann. Hier hat sich der Verfasser fast zu sehr an seine Grundidee geklammert. Die einsame einzige Türe wird zeichenhaft zur „letzten“ Tür, stellt offenbar den einzigen Zu- und Ausgang dar, womit der Weg unwiderruflich festgelegt wird.

Die Realisierung der Anlage wäre mit einfachen, konventionellen Mitteln möglich. Der Turm ist in seiner Dimensionierung wohlproportioniert und mit der Gleisharfe in Beziehung gesetzt.

Die massive Bauweise und das monumentale Erscheinungsbild als Darstellung der Würdelosigkeit der Deportationen zu bezeichnen, ist nicht überzeugend. Dafür ist der Turm einfach zu schön.



Lageplan

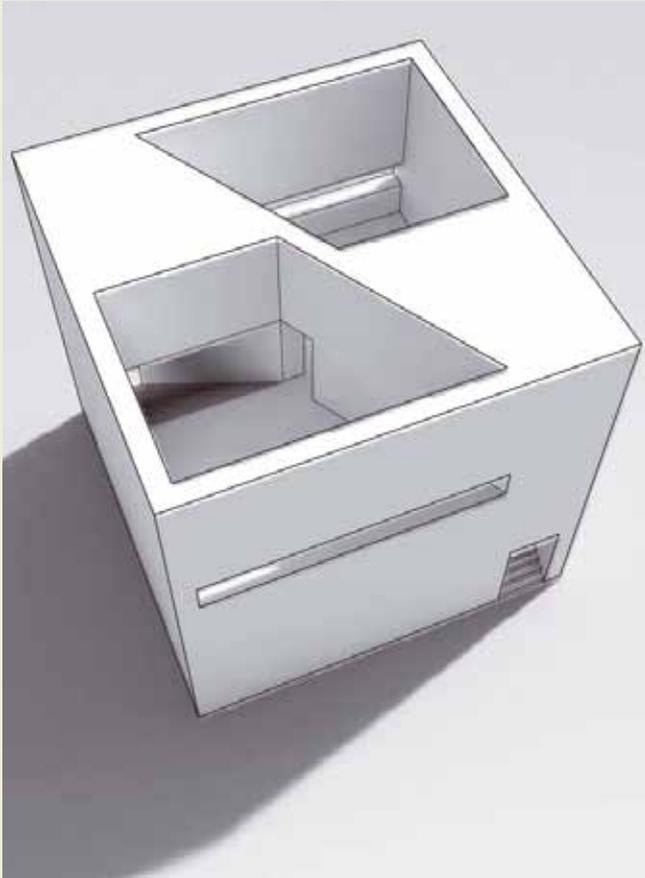




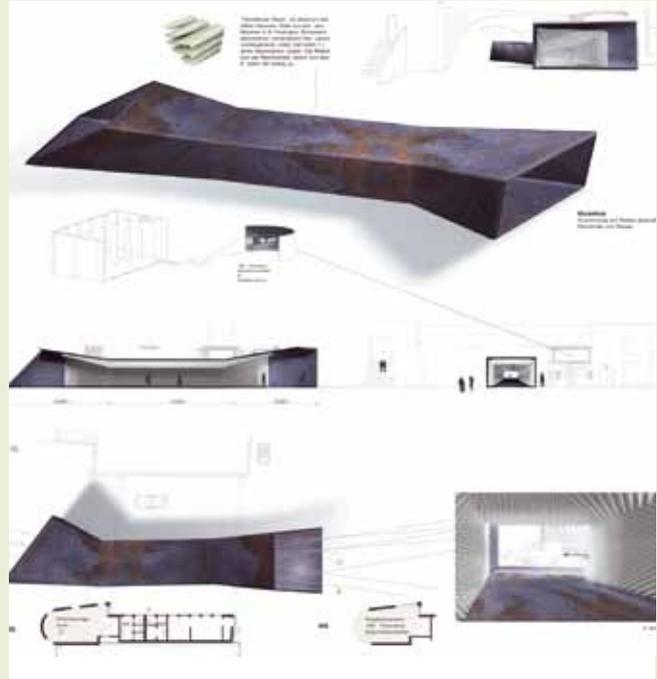
2. Phase

**14 weitere Arbeiten der  
Wertungsrundgänge  
in der Reihenfolge der  
Tarnzahlen**

Arbeit 003  
Karin Kusus,  
Ramsi Kusus,  
Berlin



Arbeit 011  
Eyland 07,  
Nürnberg

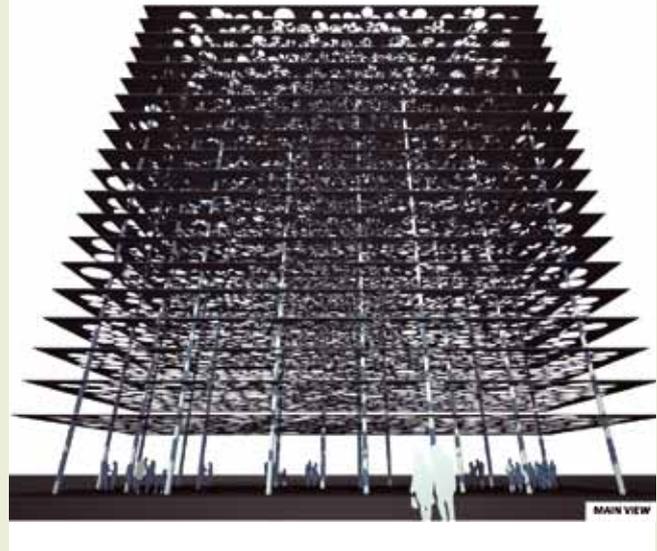
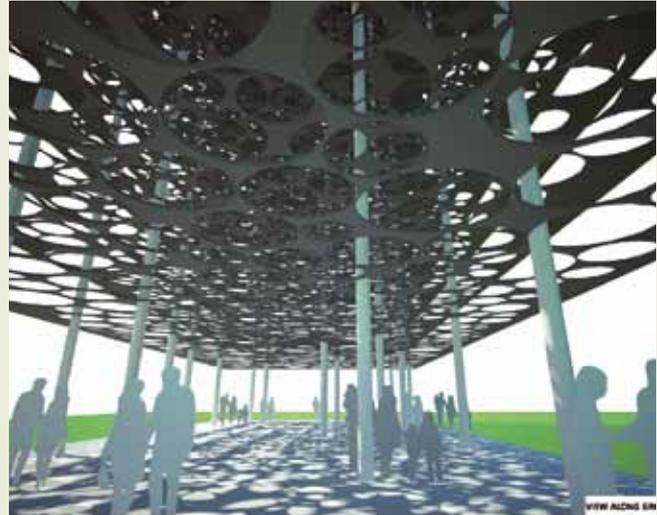




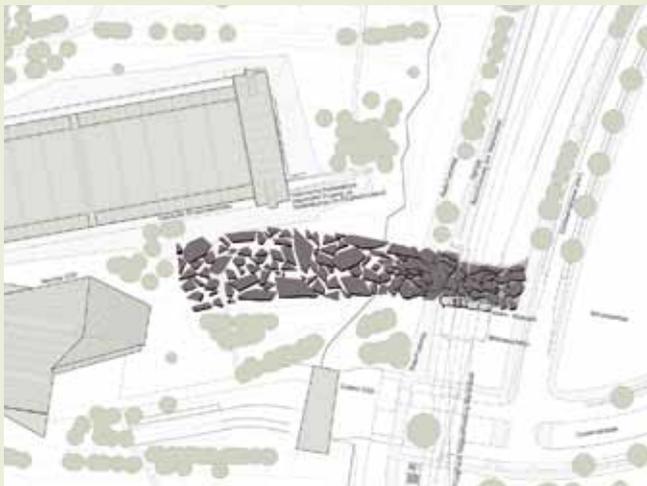
Arbeit 031  
Felix Goebel,  
Kerstin Hellmann,  
Oakland, USA



Arbeit 041  
PSA: Dipl.-Ing. Ali Seghatoleslami, Dipl. Ing. Lilli Pschill, Wien, Österreich



Arbeit 057  
Leeser Architecture  
Brooklyn, USA



Arbeit 064  
Byörn Schmidt,  
Darmstadt



Arbeit 092  
Andreas Knitz  
Dipl.- Ing. Architekt,  
Berg



Arbeit 115  
Max Bayer Dipl. Ing. Univ.  
Architekt und Stadtplaner,  
Fürth



Arbeit 125  
Kilian Jokisch,  
Olga Ritter, München



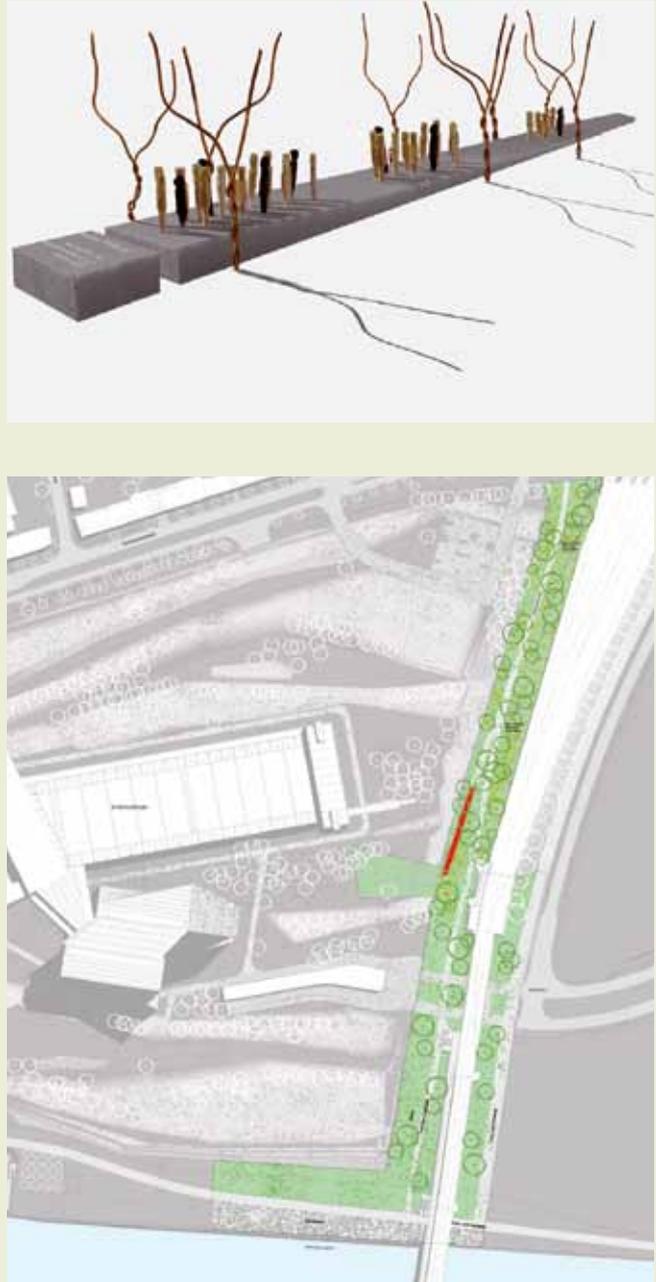
Arbeit 129  
Behles & Jochimsen  
Architekten GmbH BDA,  
Berlin



Arbeit 131  
Felix Holzapfel-Herziger  
Christoph Janiesch,  
Hamburg



Arbeit 137  
Andreas Geser  
Landschaftsarchitekten AG,  
Zürich, Schweiz





# **Kurzer Rückblick in das Wettbewerbsverfahren**

## Kurzer Rückblick in das Wettbewerbsverfahren

Im Jahre 2002 hat die Europäische Zentralbank die Liegenschaft mit der denkmalgeschützten Großmarkthalle erworben. Sie wird hier – unter Einbeziehung der Großmarkthalle – ihren Hauptsitz errichten (Architekt: COOP HIMMELB(L)AU, Wien). Stadt, EZB und Jüdische Gemeinde in Frankfurt sind übereingekommen, mit einer Erinnerungsstätte die unfassbaren Vorgänge im Gedächtnis auch zukünftiger Generationen zu bewahren.

Für die Gestaltung der Erinnerungsstätte hat die Stadt Frankfurt am Main in enger Abstimmung mit der Europäischen Zentralbank und der Jüdischen Gemeinde in Frankfurt am Main einen Wettbewerb durchgeführt. Der Wettbewerb ist als sog. „Offener Wettbewerb in zwei Phasen“ im anonymen Verfahren durchgeführt worden. Zugrunde lagen die gültigen Verfahrensregeln, die RPW 2008 – Richtlinien für Planungswettbewerbe.

Die Aufgabe zielte auf eine nachvollziehbare Idee und ganzheitliche Lösung für einen Ort des Erinnerns in seinem stadt- und landschaftsgeschichtlichen Zusammenhang. Räumlich ist hierfür der Grünzug parallel zur östlichen Grundstücksgrenze der EZB zur Verfügung gestellt worden, der sich von der Hanauer Landstraße bis zum Mainufer erstreckt. Hierbei waren authentische Relikte und Orte, wie Gleisreste, ein Stellwerk, eine Brücke zu beachten ([www.stadtplanungsamt-frankfurt.de](http://www.stadtplanungsamt-frankfurt.de)). Besondere Herausforderung war jedoch, dass auch die Rampe zum Keller der Großmarkthalle und der Keller selbst, von dem aus die Deportationen organisiert worden waren, in die Erinnerungsstätte einbezogen werden sollten, ohne das Grundstück der EZB uneingeschränkt öffentlich zugänglich zu machen. Daneben waren weitere Anforderungen seitens der EZB, aber auch der Stadt Frankfurt zu beachten, da dieser Raum als Teil des GrünGürtels der Stadt durchlässig sein muss für Fußgänger, Rollstuhlfahrer und Radfahrer.

In der 1. Wettbewerbsphase war der Wettbewerb weltweit geöffnet für die Teilnahme von Architekten, Landschaftsarchitekten, Stadtplaner, Städtebauarchitekten und Künstler. Start der Auslobung, also die 1. Wettbewerbsphase, war der 6. April 2009. 139 Entwürfe gingen bis zum 19. Juni 2009 ein. Am 21. Juli 2009 tagte das Preisgericht unter Vorsitz von Professor Nikolaus Hirsch aus Frankfurt am Main.

Das Preisgericht wählte nach intensiver Diskussion aus den 139 Entwürfen die 20 besten aus, die in der 2. Wettbewerbsphase vertieft bearbeitet werden sollten. Die Verfasser dieser 20 Arbeiten waren über einen Notar ermittelt worden, um die Anonymität des Wettbewerbs während seiner gesamten Dauer zu gewährleisten.

Die Bearbeitung der 2. Wettbewerbsphase startete im Oktober 2009, für die Abgabe war der 15. Januar 2010 festgelegt. 19 Arbeiten wurden abgegeben.

Am 28. Mai 2010 tagte das Preisgericht erneut unter Vorsitz von Professor Nikolaus Hirsch.

Das Preisgericht hat einstimmig beschlossen, von der in der Auslobung genannten Verteilung der Wettbewerbssumme abzuweichen und drei gleiche Preise als 2. Preise und zwei Anerkennungen wie folgt zu verteilen (in der Reihenfolge der Tarnzahlen):

### Drei 2. Preise

Arbeit 019      bbzl, böhm benfer zahiri landschaften städtebau, Berlin

Arbeit 070      KATZKAISER GbR, Köln

Arbeit 128      LOOC/M Architekten GbR, Frankfurt am Main

### Anerkennungen

Arbeit 048      OP Architecture, Niels Petersen, Copenhagen, Denmark

Arbeit 059      Martin Ott, Matthias Marbes, Weimar

### **Termine im Überblick**

Öffentliche Bekanntmachung des Wettbewerbs	24. März 2009
Start 1. Wettbewerbsphase	24. März 2009
Abgabe 1. Wettbewerbsphase	19. Juni 2009
Preisgericht	21. Juli 2009
Start 2. Wettbewerbsphase	12. Oktober 2009
Preisgericht 2. Wettbewerbsphase	28. Mai 2010

### **Preisgericht<sup>1</sup>**

- Hubertus von Allwörden, Frankfurt am Main
- Dr. Ann Anders, Frankfurt am Main
- Prof. Dr. Max Bächer, Darmstadt
- Prof. Hilde Barz-Malfatti, Weimar
- Prof. DW Dreysse, Frankfurt am Main
- Prof. Dr. Raphael Gross, Frankfurt am Main
- Prof. Nikolaus Hirsch, Frankfurt am Main
- Prof. Gabriele Kiefer, Berlin
- Prof. Dr. Salomon Korn, Frankfurt am Main
- Dieter von Lüpke, Frankfurt am Main
- Dr. Petra Roth, Oberbürgermeisterin, Frankfurt am Main
- Thomas Rinderspacher, Frankfurt am Main
- Prof. Dr. Felix Semmelroth, Kulturdezernent der Stadt Frankfurt
- Jean-Claude Trichet, Präsident der Europäischen Zentralbank
- Axel Wieder, Stuttgart

### **Sachverständige**

- Fritz Backhaus, Frankfurt am Main
- Dr. Heike Hambrock, Frankfurt am Main
- Dr. Andrea Hampel, Frankfurt am Main
- Stephan Heldmann, Frankfurt am Main
- Jochem Heumann, Frankfurt am Main
- Dr. Hans-Jürgen Pritzl, Frankfurt am Main
- Hedi Tschierschke, Frankfurt am Main
- Dr. Renate Wolter-Brandecker, Frankfurt am Main

### **Koordinatoren**

- Dierk Hausmann, Frankfurt am Main
- Dr. Martin Neitzke, Frankfurt am Main

### **Gast**



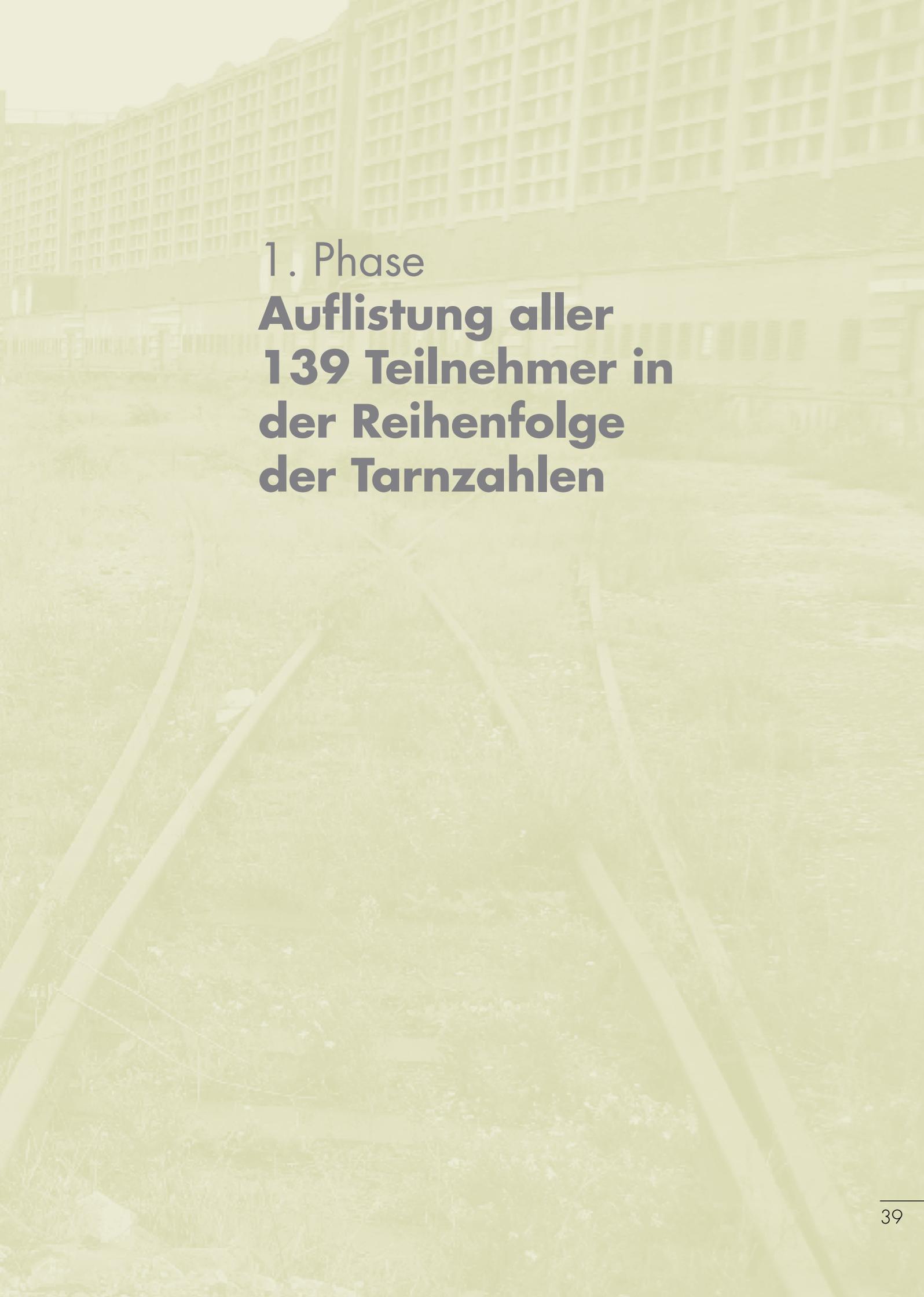
### **Wettbewerbsmanagement**

ANP – Architektur- und Planungsgesellschaft mbH, Kassel

- Barbara Etinger-Brinckmann
- Anne Bergmann
- Ulrich Walberg

<sup>1</sup> Manche zeitweise/sich gegenseitig vertretend





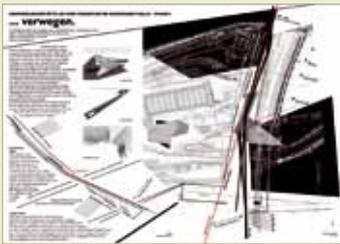
1. Phase  
**Auflistung aller  
139 Teilnehmer in  
der Reihenfolge  
der Tarnzahlen**

001



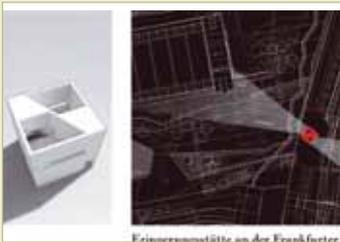
Michael Mogilowski  
Schleusenstr. 15-17  
60327 Frankfurt am Main

002



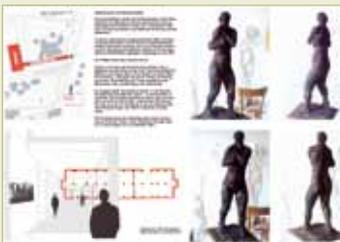
Architekturbüro plan.a  
Dipl.-Ing. Arch. (fh) Stefan Matzke  
Müggelstraße 11  
10247 Berlin  
**Mitarbeiter der Verfasser:**  
B.A. Vera Johanna Krämer

003



Karin Kusus, Ramsi Kusus  
Rudi-Dutschke-Straße 26  
10969 Berlin

004



Walter Rempp (Bildhauer), Stuttgart  
Böttcher & Riesterer  
ArchitektenPartnerschaft  
Friedrich-Rottra-Str. 64  
79588 Efringen-Kirchen

005



Stefan Sons und Heinke Haberland  
Franz-Jürgens-Str. 1  
40474 Düsseldorf

006



unique assemblage  
Ralf Schlachter  
Alex Probst  
Mainstr. 10  
60311 Frankfurt am Main

007



Dr.-Ing. Marc Grellert  
Cornelia Schlothauer  
Schleusenstraße 11  
60327 Frankfurt am Main

008



Dipl.-Ing. Paul Stasek Freier Architekt  
Gartenstraße 44, 68782 Brühl  
**Mitarbeiter der Verfasser:** Petra Klähn-Stasek/Germanistin und Historikerin  
Dipl.-Ing. Jürgen Eisenmann/Baustatik  
**Sonderfachleute Fachrichtung: Architektur/Object d'art/Design**  
**Verfasser:** Dipl.-Ing. Paul Stasek Freier Architekt  
Petra Klähn-Stasek/Germanistin und Historikerin, Gartenstraße 44  
68782 Brühl

009



Julian Busch/36 Zero  
Kaiser-Wilhelm-Str. 2  
30559 Hannover

010



Jan Gramm  
Grethenweg 7H  
60598 Frankfurt  
**Sonderfachleute Fachrichtung: Produktdesign**  
**Verfasser:** Felix Gramm (Student)  
Schützenstraße 38  
76137 Karlsruhe

011



Eyland 07  
René Rissland  
Jürgen Lehmeier  
Rankestraße 3  
90461 Nürnberg

012



ArGe: Atelier Arnold + Eichler, Raum3 Architekten  
Klaus-Dieter Eichler/Gerd Frese  
Schalkhauserstr. 24  
90453 Nürnberg

013



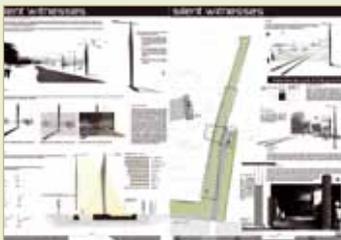
PAYEL RAHMAN ARCHITEKTEN  
Dipl.-Ing. Architekt Payel Rahman  
Wielandstraße 25  
60318 Frankfurt am Main

014



Maria Alonso Gallego, Julian Mowbray  
Mowbray Crawshaw Architects, Studio 113  
Curtain House, 134-146 Curtain Rd., EC2A 3AR London  
**Sonderfachleute Fachrichtung: Grafikdesign**  
**Verfasser:** Sofia Sifo  
Mowbray Crawshaw Architects, Studio 113  
Curtain House, 134-146 Curtain Rd., EC2A 3AR London

015



Dr. Tomaž Novljan, Univ. Dipl.-Ing. Arch.  
Chengdujska Cesta 22, 1000 Ljubljana, Slowenien  
Sara Zorzut, Univ. Dipl.-Ing. Arch.  
Srednja vas 22, 4208 Šencur, Slowenien  
Spela Jancar, Stud. Arch.  
Litijska Cesta 279  
1261 Ljubljana – Dobrunje, Slowenien

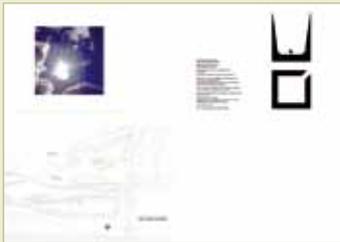
016



Lena Grüter, Gabriele Hoberg, Nikolaus Thomas  
Büro für Umweltgestaltung  
Eppsteiner Str. 31, 60323 Frankfurt am Main

**Teilnehmer Seminar „Erinnerungsstätte“ der Klasse Umweltgestaltung  
Akademie für bildende Künste der Johannes Gutenberg-Universität Mainz**  
Sabrina Ayorinde, Lena Grüter, Gabriele Hoberg, Olga Kobak, Jonathan Leo,  
Siegfried Nölte, Jan Stürzbecher, Nikolaus Thomas  
**Leitung:** Prof. Peter G. Lieser

017



Thomas Gebert  
Felsenstrasse 101  
9000 St. Gallen, Schweiz

018



bm architekten eth sia  
Beat Müller, Dipl.-Ing. Arch. ETH SIA  
St.-Gallerstr. 49/Bau 3  
9100 Herisan, Schweiz

**Mitarbeiter der Verfasser:**  
Alexandra Busch, Dipl.-Ing. (FH) Arch, Ueli Gantenbein, Cand Arch FH  
Katharina Schewe, Dipl.-Ing. Innenarch

019



bbzl böhm benfer zahiri landschaften städtebau, Berlin  
Dipl.-Ing. Ulrike Böhm Landschaftsarchitektin  
Dipl.-Ing. Katja Benfer Landschaftsarchitektin  
Dipl.-Ing. Cyrus Zahiri Architekt  
Marchlewskistraße 105, 10243 Berlin

**Mitarbeiter der Verfasser:**  
Tim Wildner, Anna Kajsa Gustavsson, Rita Leal, David Gonzales Ferreno,  
Mara Werner

020



pool x  
Stephan Finkel, Dipl.-Ing. Architekt  
Schleiermacherstr. 23  
64283 Darmstadt

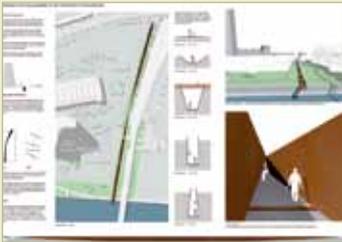
**Mitarbeiter der Verfasser:**  
Raphael Fischer, Dipl.-Ing. Fachrichtung Architektur

021



Studio Akka  
Ana Kucan, Direktorin  
Prazakova 12  
1000 Ljubljana, Slowenien  
**Mitarbeiter der Verfasser:**  
Steve Diskin, Ana Kucan, Luka Javornik

022



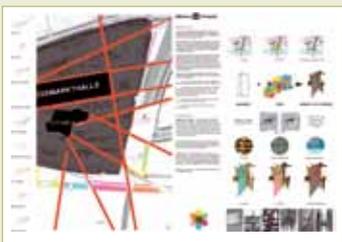
Matthias Schlosser  
Sebastian Koch  
Planungsbüro für Garten und Landschaft  
Ferdinand-Brütt-Weg 9  
61476 Kronberg

023



Boucher Geoffroy  
10 Rue des deux gares  
75010 Paris, Frankreich  
**Sonderfachleute**  
**Fachrichtung: Grafikdesigner**  
Ledowski Wanja  
8 Rue du chateau London  
75010 Paris, Frankreich

024



Noa Haim, Master in Advanced Architecture  
Adi Sagie, Interior Designer  
Nieuwe Binnenweg 194-B3R, 3021 Rotterdam, Niederlande  
**Mitarbeiter der Verfasser:** Lazar, Interior Designer  
**Sonderfachleute:**  
Constanze Hirt, Dipl.-Ing. (FH) M.Arch  
Walchenseeplatz 3 RGB  
81539 München

025



Udo Mann  
Mörfelder Landstraße 64-66  
60598 Frankfurt

026



Wolfgang Rang  
Höhenstr. 16-18, 60385 Frankfurt  
**Mitarbeiter der Verfasser:**  
Miguel Fernandez  
**Sonderfachleute:**  
Marek Pelcz, Frankfurt  
Niels Gutschow, Abtsteinach/Bhaktapur

027



Dipl.-Ing. Tobias Schewe  
Dipl.-Ing. Marcel Jansen  
Gereonswall 128  
50670 Köln

028



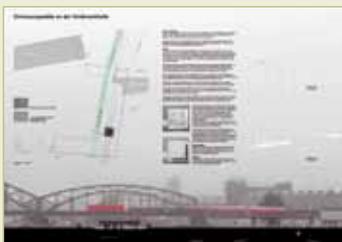
Guy Zucker  
Inbar Barak  
330 West 38th Street, Suite 1003  
10018 New York, NY, USA  
**Mitarbeiter der Verfasser:**  
Dale Suttle

029



Prof. Paolo L. Bürgi, Landschaftsarchitekt  
Studio di Architettura  
6528 Camorino, Schweiz  
**Mitarbeiter der Verfasser:**  
Dinah-Florentine Schmidt, Dipl.-Ing. Arch.  
Chiara Pradel, Arch. Mas-Arch.

030



a:HP Architekten  
Klaus Pfeifer  
Ahastraße 9  
64285 Darmstadt  
**Mitarbeiter der Verfasser:**  
Michael Hammer

031



Felix Goebel, Kerstin Hellmann  
Architects License California, USA  
Street 392 Oakland Ave, 94611 Oakland, CA USA  
**Sonderfachleute Fachrichtung: Landschaft**  
Judith Stilgenbauer, landscape architect  
2172 Jefferson Ave  
94703 Berkeley, CA, USA

032



Dipl.-Ing. Ludwin Jakoby, Architekt  
Willy-Brandt-Str. 58  
51469 Bergisch Gladbach

033



Dr. Anthony Wilson  
Martin-Luther-Str. 46  
41836 Hückelhoven  
**Mitarbeiter der Verfasser:**  
Martina Hils

034



Arch. Clemens Kusch  
San Polo 2702/a  
30125 Venedig, Italien  
**Mitarbeiter der Verfasser:**  
Hélène Striffling  
Sofiane Moreau  
Anabel Gelhaar

035



Michael Vaknine, Architekt und Stadtplaner  
42, Jabotinsky St.  
92182 Jerusalem, Israel

036



Dipl.-Ing. Rolf Schmidt, BDA dwb  
Grafikerin Miriam Schmidt dwb  
Dipl.-Ing. Gosta Rühl  
Leiershohlstraße 19  
65760 Eschborn

037



Kölling Architekten GbR  
Dipl.-Ing. Architekt Moritz Kölling, Dipl.-Ing. Architekt Bernd Kölling  
Parkstraße 2, 61118 Bad Vilbel  
**Mitarbeiter der Verfasser:**  
Dipl.-Ing. Bettina Rohe, Dipl.-Ing. Sabine Kölling, Dipl.-Ing. Jochen Dressler  
**Sonderfachleute Fachrichtung: Grafikdesign**  
antonberta design, Christiane Bruckmann  
Steintorweg 8, 20099 Hamburg

038



SpaceCraftarchitekten  
Annette Erlenwein  
Christian Buchmayer  
Leuschnerdamm 13  
10999 Berlin

039



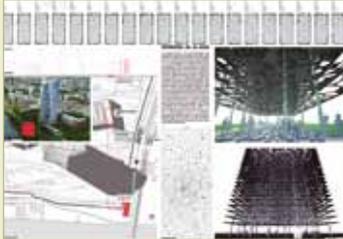
Emanuela Parma  
Bönstädter Str. 7  
60385 Frankfurt am Main

040



Stefano Pasquali, Architekt  
Via Prezzolini N.9  
62100 Macerata, Italien  
Paolo del Dotto, Architekt  
Contrada San Domenico N.69  
62012 Civitanova Marche, Italien

041



PSA: Dipl. Ing. Ali Seghatoleslami  
Dipl.-Ing. Lilli Pschill  
Schlüsselgasse 1/6+7,  
1080 Wien, Österreich

**Sonderfachleute**

**Fachrichtung Bauingenieure**

**Verfasser:** Adams Kara Taylor, Gary Lynch, Richard Cerfontyne,  
Lianne Hanney, Lara Giannetto  
100 St. John Street

EC1M 4EH London – Großbritannien

**Fachrichtung Lichtplanung**

**Verfasser:**

Zumtobel Licht GmbH  
Martin Birnbaum, Jakob Puchegger  
Donau City Strasse 1  
1220 Wien, Österreich

042



raumleipzig architekten  
Urban Schnieber

Dinterstr. 30, 04157 Leipzig

**Mitarbeiter der Verfasser** Sarka Voriskova, Sophie Tabea Singer

**Sonderfachleute Fachrichtung: Bildende Kunst**

Ruth Habermehl, Pölitzstraße 16, 04155 Leipzig

043



Ines + Eyal Weizman

Esther Friedman

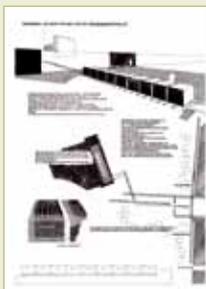
Markus Weisbeck

Florian Schneider

189 Victoria Park Road

E9 7JN London

044



Heinz Latsch

9 Main Str.

5022 Henley Beach

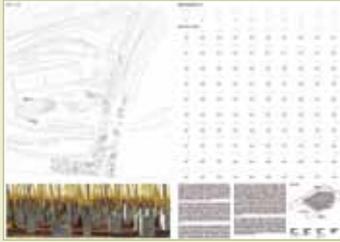
Südaustralien

Deutsche Adresse:

Strackenweg 6

57562 Herdorf

045



Andrea Zanderigo  
Via Cairoli 4a, 16124 Genua, Italien

**Sonderfachleute**

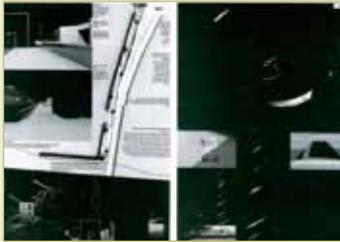
**Fachrichtung Landschaft:**

Davide Dong Sub Bertin, Via Mercadante 4, 20124 Mailand, Italien

**Sonderfachleute**

**Fachrichtung Parametrisches Design:** Martin Sobota, SBA of Den Haag  
Schiedamse Dijk 48, 3011 ED Rotterdam, Die Niederlande

046



Prof. Arch. Paolo Portoghesi (Head group)

Dr. Arch. Petra Bernitsa

Prof. Arch. Sergio Yedidya Terracina

Arch. Maria Luna Vetrani

047



Ole Canenbley

Av. Beau Sejour, 26

1180 Bruxelles, Belgien

048



OP Architecture, Niels Petersen, Copenhagen, Denmark

Niels L. Petersen, Jennifer D. Petersen, Carsten E. Holgaard

Frederiksgade 17, I, 1265 Copenhagen, Denmark

**Mitarbeiter der Verfasser:** Mads Knak-Nielsen, Anders Åkeson,  
Kirsten Huessig-Klaasse

**Sonderfachleute Fachrichtung: Ingenieurwesen**

Rambøll DK A/S, Bjarke Curtz Jansen, Eigil Hasling

Bredevej 2, 2830 Virum, Denmark

049



Mag. arch. Kristina Schinegger

soma

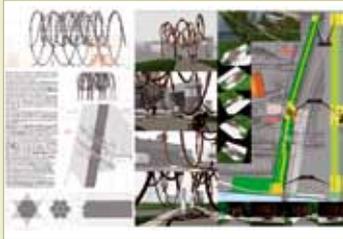
Herminengasse 15/6, 1020 Wien, Österreich

**Mitarbeiter der Verfasser:**

Mag. arch. Stefan Rutzinger

Arch. Dipl.-Ing. Martin Oberascher (Ziviltechniker)

050



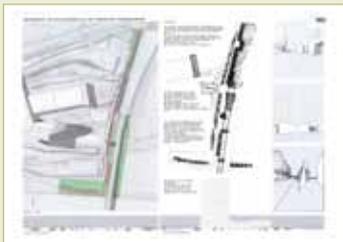
Fabio Vinella  
Via Bixio n. 46/A  
Cap 70017 Putignano, Italien

051



Manuel Loesaus  
Spohrstraße 19  
60318 Frankfurt am Main  
**Mitarbeiter der Verfasser:**  
Ariane Dehghan  
Nilay Turan

052



Tobias Piontke, Dipl.-Ing. Bildhauer, Dipl.-Ing. Architekt  
Holenbrunner Weg 25  
12247 Berlin

053



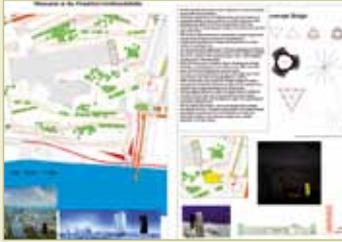
Michael Deiml  
Waldenbacher Str. 17  
71032 Boblingen

054



Thomas Spielmann  
Schiffbauerdamm 17  
10117 Berlin

055



Arch. Giacinto Ferraro e Associati  
Via S. Francesco, 5  
87041 Acri (Cosenza), Italien  
Arch. Giacinto Ferraro, Ing. Giuseppe Celso  
Arch. Giovanni Caroppi, Arch. Luigi Caruso  
Dott. Luigi Berligieri, Dott. Domenico Antonio Cofone

056



Anca Cioarec  
Plugariilor 5 bl91 sc 1 ap 11 Sector 4  
40442 Bukarest, Rumänien

057



Leeser Architecture/100 Landschaftsarchitektur  
Thomas Leeser, Thilo Folkerts, 20 Jay St. M03  
NY 11201 Brooklyn, USA  
**Mitarbeiter der Verfasser:**  
Alice Berresheim, Petra DeColle, Byung Kyun Kim, Laura Strandt  
**Sonderfachleute Fachrichtung: Kunst**  
**Verfasser:** Siegrun Appelt, Westbahnstraße 27-29/4/75  
1070 Wien, Österreich

058



Philipp Kupprion  
David Spang  
Stefan Schanzenbach  
Gottlieberstraße 25  
78462 Konstanz

059



Martin Ott, Matthias Marbes, Weimar  
Schubertstraße 22  
99423 Weimar

060



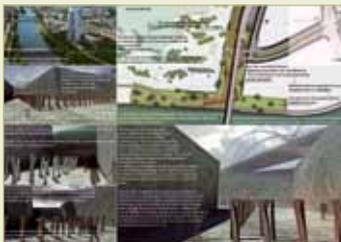
Annette Scherf  
John Steffens  
phase2architekten  
Wiesenstraße 23  
60385 Frankfurt am Main

061



Matthias Braun, Dipl.-Ing. Architekt/Künstler  
Max-Planck-Str. 10  
97082 Würzburg

062



Alessandro Timpano  
Melanie Schmitt  
Via della Sila 30  
20131 Mailand, Italien

063



Roland Senger, Landschaftsarchitekt  
Christoph Geisel, Architekt  
Beuggener Str. 33  
79618 Rheinfeldern  
**Mitarbeiter der Verfasser:**  
Markus Jendrosch

064



Björn Schmidt  
Heidelberger Str. 103  
64285 Darmstadt  
**Mitarbeiter der Verfasser:**  
Julien Laurent Chester Kiefer

065



Arbeitsgemeinschaft  
Ulf Gnauert-Jende, Dipl.-Ing. Stadtplaner  
Werner Karl, Dipl.-Ing. Architekt  
St.-Florian-Str. 25  
86391 Stadtbergen

066



Norman Schinke  
Im Hilgenfeld 11  
60433 Frankfurt am Main

067



Kajus Daub  
Lange Straße 54, 70174 Stuttgart  
**Mitarbeiter der Verfasser:**  
Mijih Chuh, Choco Heng Zhang  
**Sonderfachleute Fachrichtung: Landschaftsarchitektur**  
Jochen Köber  
Senefelder Straße 17a  
70178 Stuttgart

068



tun-architektur  
Tommy Müller, Dipl.-Ing. Architektur  
Falkenried 32 d, 20251 Hamburg  
**Mitarbeiter der Verfasser:**  
Nathalie Dudda, Architektin  
Theresa Thiele, Dipl.-Ing. Architektur  
Jannis Tegge, Student Architektur  
Kai Luetkens, Architekt

069



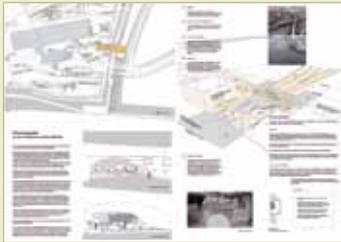
Gerhard Schweizer  
Landwehrstraße 75  
64293 Darmstadt  
**Mitarbeiter der Verfasser:**  
Klaus Honold  
Alexander Stukowski  
Frieder Stukowski

070



KATZKAISER GbR, Köln  
Dipl.-Ing. Marcus Kaiser, Dipl.-Ing. Tobias Katz  
Eneusser Platz 8  
50670 Köln

071



Andreas Karl Hoffschildt, Dipl.-Ing. Architektur  
Lychener Str. 6  
10435 Berlin

072



Christian Schmidt, Landschaftsarchitekt  
Gahlener Str. 300, 46282 Dorsten  
**Mitarbeiter der Verfasser:**  
Norbert Then, Bildhauer und Maler  
**Sonderfachleute Fachrichtung: Architektur Hochbau**  
Thomas Boos, Architekt  
Schollbrockstraße 32-34  
46284 Dorsten

073



Andrea Innocenzo Volpe  
Via Antonio Rosmini 147, 55049 Viareggio (LU), Italien  
**Mitarbeiter der Verfasser:**  
Arch. Silvia Catarsi, Arch. Elena Mastrangelo, Dott. Yoichi Sakasegawa  
Arch. Daniele Grieco, Arch. Carlotta Passarini, Dott. Salvatore Zocco  
**Sonderfachleute:**  
Chiara Chelotti, Art Critic

074



Soletta Federila  
258 South 1st Street #4B  
11211 Brooklyn, New York, USA  
**Sonderfachleute**  
**Fachrichtung: Environment Designer**  
Nguyen Tanguy  
19, Avenue du Polt Wilson  
75116 Paris, Frankreich

075



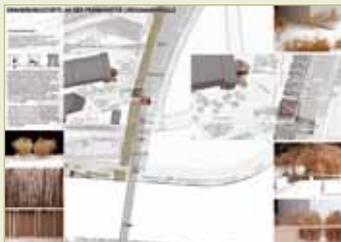
Jörg Gimmler,  
H. Hullmann  
H. Dutt  
Heinrichstraße 9  
60327 Frankfurt

076



Planungsgesellschaft Jacobs mbH  
Dipl.-Ing. Andreas Jacobs  
Bahnstraße 15  
61462 Königstein  
**Mitarbeiter der Verfasser:**  
Dipl.-Ing. F.G. Jacobs

077



Vogt Landschaftsplaner GmbH  
**Mitarbeiter der Verfasser:**  
Dipl.-Ing. Mattias Roser  
Mittererstraße 3  
80336 München

078



Bissinger, Bommert, Stridde  
Friesenstraße 30, Hof  
28203 Bremen  
**Mitarbeiter der Verfasser:**  
Erik Sievers

079



Ewald Kentgens, Dipl.-Ing. Architekt  
Sonnenburger Straße 63, 10437 Berlin  
**Sonderfachleute**  
**Fachrichtung: Grafik/Bildhauer**  
Olik Neubert  
Driesener Str. 6, 10439 Berlin

080



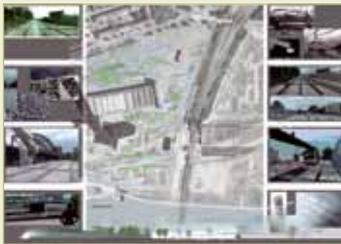
Freier Architekt Ralph Püschner, Dipl.-Ing.  
Brunnenweg 10  
38350 Helmstedt  
**Mitarbeiter der Verfasser:**  
Dipl.-Ing. Tobias Püschner

081



Jiang Chaojun  
Schloßstr. 20  
63065 Offenbach

082



Andreas Hachulla  
Feststraße 20  
60316 Frankfurt

083



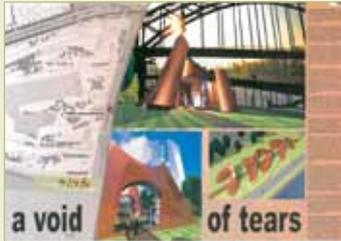
Michael Müller-Born  
müller-born-architekten  
Karlshafener Str. 19a  
34128 Kassel

084



naumann.architektur  
Dipl.-Ing. Stefanie Naumann, Dipl.-Ing. Martin Naumann  
Schubartstr. 15, 70190 Stuttgart  
**Sonderfachleute Fachrichtung: Landschaftsarchitekt**  
lohrberg stadtilandschaftsarchitektur  
Dr. Frank Lohrberg  
Silberburgstr. 49, 70176 Stuttgart

085



Oster, Lang, Architects  
Eli Oster, Yvan Lang  
13 Mashiach Borochoff Street,  
Post Office Box 28346  
91283 Jerusalem, Israel  
**Mitarbeiter der Verfasser:**  
Esteban Monshein, Tamar Hevroni, Yonah Green

086



Paul Claessen  
Stephan Mosetter  
Stefan Ruppel  
Arnsburger Str. 33  
60385 Frankfurt am Main

087



Piotr Kuroczynski  
Simon Valerius  
Liebigstr. 25  
64293 Darmstadt

088



Torsten Kehl  
Bruesseler Str. 4a  
36039 Fulda

089



Karin Bayer, Dipl.-Ing. Architektin  
Am Kastelberg 5  
79183 Waldkirch

090



AquiliAlberg design + architecture  
architect Ergian Alberg  
Corso San Gottardo 9  
20136 Mailand, Italien

091



Boris Banozic  
Schlossstr. 92  
60486 Frankfurt am Main  
**Mitarbeiter der Verfasser:**  
Jürgen Zeller  
Katja Bongardt  
Dominik Preuss

092



Andreas Knitz, Freier Künstler und Dipl.-Ing. Architekt  
Siebenbürgenerstraße 2  
88276 Berg

093



Adrian Ulrich, Landschaftsarchitekt und Szenograf  
Schweighofstr. 8  
8045 Zürich, Schweiz

094



Michael Pracht, Dipl.-Ing. Architektur und Design  
architekt akbw  
Lehenstraße 13  
70180 Stuttgart

095



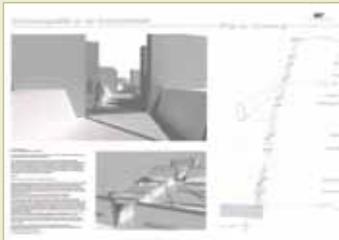
Michael Czyrski, Dipl.-Ing. Architektur  
Urgasse 7  
63589 Linsengericht  
**Mitarbeiter der Verfasser:**  
Dipl.-Ing. Robert Witthuhn  
Bahnhofstr. 223  
63263 Neu-Isenburg

096



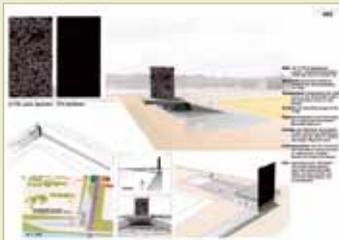
E.R. Nele  
Mittlerer Schafhofweg 57  
60598 Frankfurt  
**Mitarbeiter der Verfasser:**  
Nadia Ben Abaid

097



Uwe Ellinghaus  
Große Altefähre 4  
23552 Lübeck  
**Mitarbeiter der Verfasser:**  
Nils Giese

098



Boris Gorin  
Hans-Böckler-Allee 9  
52074 Aachen

099



Michal Gdak  
Browarna 15  
25-817 Kielce, Polen  
**Mitarbeiter der Verfasser:**  
Ewelina Gorczynska

100



Tore Pape (Pool 2 Architekten)  
Hasselweg 11  
34131 Kassel

**Sonderfachleute:**

Bruno Eikel, Kunst am angegebenen Ort GmbH  
An den Kapuzinern 14  
33098 Paderborn

101



Pad

Baum, Freytag, Leesch, Dipl.-Ing. Thomas Freytag  
Graben 1, 99423 Weimar

**Mitarbeiter der Verfasser:** Dipl.-Ing. Manuela Seichter

**Sonderfachleute Fachrichtung: Landschaftsarchitektur**

Dipl.-Ing. Holger Ehrensberger  
Reinholdweg 159  
07743 Jena

102

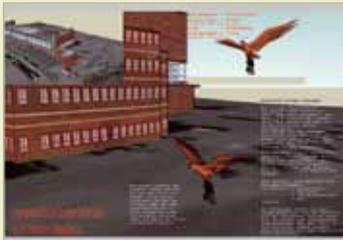


Harald Neu, Architekt und Städtebauarchitekt BDA  
Liebigstr. 4  
64293 Darmstadt

**Mitarbeiter der Verfasser:**

Nicole Meyer, Dipl.-Ing.  
Torsten Harms, Dipl.-Ing.

103



Manfred Barvarius  
Binder

Volkartstr. 36  
80636 München

**Mitarbeiter der Verfasser:**

M. A. Kirsten Bauerdorf, München  
Lynx Architekten München (ab Stufe 2)

104



Dr. Horst Hoheisel, Freier Künstler

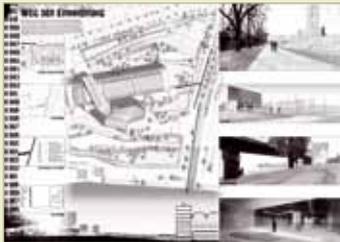
Bodenschwinghstr. 15  
34119 Kassel

105



Scala + Esefeld-Nagler, Freie Architekten und Stadtplaner  
Humboldtstr. 6  
70178 Stuttgart  
**Mitarbeiter der Verfasser:**  
Dipl.-Ing. Sayman Bostanci

106



Christian Kreiselmaier  
Pranckhstr. 41  
67061 Ludwigshafen  
**Sonderfachleute**  
**Fachrichtung: Architektur**  
Björn Osmani  
Victor-Slotosch-Str. 8  
60388 Frankfurt am Main

107



Martin Eichholz  
Luxemburger Str. 286  
50937 Köln  
**Mitarbeiter der Verfasser:** Rudolf Kuntz, Cornelius Boy  
**Sonderfachleute Fachrichtung: Medienkunst**  
Yvonne Boy  
Neuhofstr. 10  
60318 Frankfurt

108



Bauernfeind Architekten  
Siegfried Bauernfeind  
Hirschstr. 22  
89073 Ulm

109



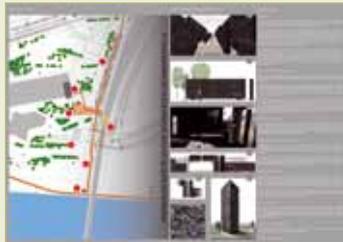
Dipl.-Ing. Lennart Bertram Pöhls  
Avenida Ipiranga 3491/0608  
90610-01 Porto Alegre (RS), Brasilien

110



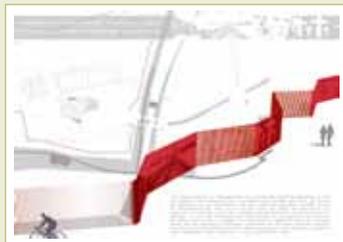
raumM  
Dipl.-Ing. Markus Müller  
Kornweg 2  
88377 Riedhausen  
**Mitarbeiter der Verfasser:**  
Dr. M. Hank Haeusler

111



3-Architekten und Gestalter  
Dipl.-Ing. (FH) Architekt Danijel Stankovic  
Ludwig-Jahn-Str. 15, 72250 Freudenstadt  
**Mitarbeiter der Verfasser:** Dipl.-Ing. Architekt Peter Weber  
**Sonderfachleute Fachrichtung: Gestaltung/Kunst**  
Klaus B. Mikiffer, Biberach 1, 76596 Forbach

112



Samuel Finkbeiner  
Altrheinweg 52  
4057 Basel, Schweiz  
**Sonderfachleute Fachrichtung: Architektur**  
Florian Hofmann

113



Meir Etedgi  
Ha-Poel Ha-Zair 5  
53211 Gyvataim, Israel

114



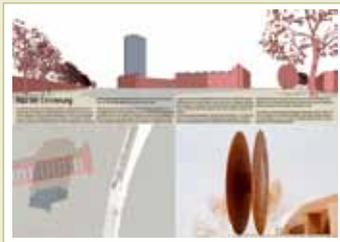
Kirschnick Architektur  
Markus Kirschnick Dipl.-Ing. Architekt  
Schillingstr. 28  
44139 Dortmund  
**Mitarbeiter der Verfasser:**  
Dipl.-Ing. Birgit Brandegger  
Dipl.-Ing. Katrin Morscheck

115



Max Bayer dipl. ing. univ., Architekt und Stadtplaner  
Karolinenstraße 17  
90763 Fürth  
**Mitarbeiter der Verfasser:**  
Susanna Wagner

116



Prof. Claus Bury  
Jens Jakob Happ  
Im Sachsenlager 13  
60322 Frankfurt am Main

117



Peter Weidenhammer, Dipl.-Ing. Architekt  
Frohschammerstraße 14b  
80807 München  
**Mitarbeiter der Verfasser:** Hellmut Ambos, Dipl.-Ing. Architekt  
Thomas Hofbauer, Dipl.-Ing. Architektur, Timo Reger, Dipl.-Designer  
**Sonderfachleute Fachrichtung: Lichtplanung**  
Günther E. Weiss  
Dachauer Str. 241, 80637 München

118



Prof. Arch. Manfred Sundermann  
Dr. Arch. Tino Grisi  
Humperdickstr. 16  
06844 Dessau-Rosslau  
**Mitarbeiter der Verfasser:**  
Dr. Arch. Francesco Paolo Quaranta  
Dr. Arch. Angelo D'Apolito

119



BRS Architectes Ingénieurs S.A.R.L.  
vert. d. Prof. Dipl.-Ing. Ulrich Seher  
80, rue du Faubourg St. Denis  
75010 Paris, Frankreich  
**Mitarbeiter der Verfasser:**  
Dipl.-Ing. Schady Zahran

120



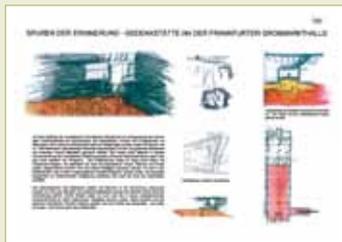
Krähenbühl und Abele – Innenarchitektur und Ausstellungsgestaltung  
Bernhard Abele, Dipl.-Designer  
Am Rheinpark 6  
79576 Weil am Rhein

121



Daniel Kleineher, Dipl.-Ing. Architekt  
Unterer Geisberg 12  
66121 Saarbrücken  
**Mitarbeiter der Verfasser:**  
Kim Ahrend

122



Mag. Burgi Michenthaler  
Oberdörfel 3  
9571 Sirmnitz, Österreich

123



Florian Fleischmann  
Emser Str. 49  
12051 Berlin

124



Sebastian Metz  
Kirchgasse 1  
76865 Insheim  
**Mitarbeiter der Verfasser:**  
Stefan Wälder  
Christa Hinrichs

125



Kilian Jockisch, Olga Ritter  
Klenzestraße 64  
80469 München  
**Mitarbeiter der Verfasser:** Leticia Gill  
**Sonderfachleute Fachrichtung: Kommunikation**  
**Verfasser:** Thorsten Buch  
Corneliusstraße 27, 80469 München

126



Michael Frielinghaus  
Georg Jirasek Theusing  
Heinrich-Busold-Str. 38  
61169 Friedberg/Hessen  
**Mitarbeiter der Verfasser:**  
Ladislav Dolezal

127



de+architekten  
Jan Dilling  
Claudia Euler  
Markgrafenstraße 86  
10969 Berlin

128



LOOC/M Architekten GbR, Frankfurt am Main  
mit den 3 Partnern  
Jens Vorbröker, Kai Binnewies und Christian Knoll.  
Hanauer Landstraße 48a  
60314 Frankfurt am Main  
**Mitarbeiter der Verfasser:** Dipl.-Ing. Dina Tiles  
**Sonderfachleute Fachrichtung: Tragwerksplanung**  
**Verfasser:** Dipl.-Ing. Thomas Müller

129



Behles & Jochimsen Architekten GmbH BDA  
Armin Behles, Jasper Jochimsen  
Nürnberger Straße 8  
10787 Berlin  
**Mitarbeiter der Verfasser:**  
Dania Marzo

130



Rüttenauer Architekten  
Reinhold Rüttenauer, Dipl.-Ing. Arch.  
Untere Büttengasse 2A  
69121 Heidelberg

131



Felix Holzapfel-Herziger, freier Garten- und Landschaftsarchitekt bdl  
Christoph Janiesch, Dipl.-Ing. Architektur  
Neuer Kamp 30  
20357 Hamburg  
**Mitarbeiter der Verfasser:**  
Dipl.-Ing. Julian Benesch, Dipl.-Ing. Andreas Kachel  
BA Birthe Hoffmann

132



Salomon Moshé, Architekt  
14, Ussishkin Street  
92426 Jerusalem, Israel  
**Mitarbeiter der Verfasser:**  
Maayan Naar, Architekt  
Tami Justo, Architekt

133



Cuono Antonio Massimo  
Via Giotto N. 29  
84043 Agropoli (SA), Italien  
**Sonderfachleute Fachrichtung: Architektur**  
Alfonso Di Masi  
Via Fornilli N.70  
84040 Capaccio Scalo, Italien

134



Natalija Miodragovic Dipl.-Ing. Arch  
Barak Reiser – Visueller Künstler  
Niddastr. 104a  
60329 Frankfurt am Main

135



Barchan Nitzan, Architekt und Stadtplaner  
2 Hatikva  
52543 Ramat-Gan  
**Mitarbeiter der Verfasser:**  
Noa Saly – Designer  
Lila Shtern – Architekt und Landschaftsplaner

136



Prof. Rouli Lecatsa, Dipl.-Ing. Architektin  
Tornquistr. 1, 20259 Hamburg  
**Mitarbeiter der Verfasser:**  
Dipl.-Ing. Michael Wortmann, Architekt  
Dipl.-Ing. Antonio de Oliveira Conde  
Dipl.-Ing. Raimund Kulesa  
Cand. Arch. Sebastian Schlensker

137



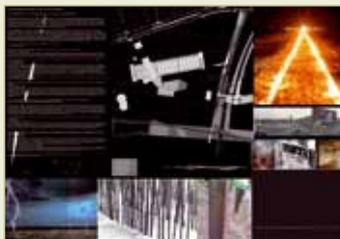
Andreas Geser  
Landschaftsarchitekten AG,  
Seebahnstraße 85  
8003 Zürich, Schweiz  
**Mitarbeiter der Verfasser:**  
Serena Marra

138



Elena Stepanova  
Thebäerstr. 9  
54292 Trier  
**Mitarbeiter der Verfasser:**  
Tatjana Karpova

139



Andreas Derkum, Dipl.-Ing. Architektur  
Ringelstr. 24  
60385 Frankfurt

# Impressum

## **Herausgeber**

Stadt Frankfurt am Main  
Dezernat Planen, Bauen, Wohnen und Grundbesitz  
Stadtplanungsamt

## **Redaktion**

Stadtplanungsamt, Koordinierungsstelle EZB  
ANP Architektur- und Planungsgesellschaft mbH

## **Gestaltung**

Marion Voitalla, Stadtplanungsamt

## **Druck**

mt-druck, Neu-Isenburg

## **Auflage**

1.000

Frankfurt am Main,  
August 2010  
(überarbeitet Januar 2019)

## **Bilder auf der Titelseite**

*Die drei Preisträger (von links):*

- *bbzl böhm benfer zahiri landschaften städtebau, Berlin*
- *KATZKAISER GbR, Köln*
- *LOOC/M Architekten GbR, Frankfurt am Main*